

General-Anzeiger

123

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Haffnerstr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Rennerweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellenangebote 10 Pfennig. — Kleinanzeigen für 1 mm (22 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenentwürfe sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Schreibweise: Schriftgröße 10 bis 12 mm, Schriftart: Garamond, Baskerville, etc.) — Erlaubnisort: Elberfeld.

Verlag: R. V. 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Ersteinstausch: täglich. — Bezugspreis halbjährlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Stellen u. für teleph. Aufträge wird keine Gebühr erhoben. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streit können Ersatzaufträge nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 48 — 40. Jahrgang.

Freitag den 26. Februar 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

Reichsbürgschaft für Ausfuhr nach Rußland.

Wünsche für die Hebung der Wohnungsnot. — Die Parteien zum Finanzprogramm Reichs.

GA Berlin, 25. Febr. (Eig. Drahtb.) Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde die Frage einer

Ausfallgarantie des Reiches für den Export nach Rußland

behandelt.

Abg. Gremer (D.Vp.) berichtete über die bisherigen Verhandlungen im Unterhaushalt. Die Höhe der Ausfallgarantie des Reiches soll 35 Prozent betragen. Eine etwaige Länder-Garantie soll weitere 25 Prozent übernehmen, so daß das Eigentum der Firmen noch 40 Prozent ausmachen würde. Bei schweren Installations-Aufträgen ist eine Ausfallgarantie von 150 Millionen Reichsmark für vierjährige Kredite vorgesehen. Bei leichteren Installationsaufträgen ebenfalls 150 Millionen Reichsmark für zweijährige Kredite. Die Vergünstigungen, die mit der Ausfallgarantie verbunden sind, sollen vorzugsweise den notleidenden deutschen Wirtschaftszweigen zugute kommen, z. B. der Kohlen-, Eisen- und metallverarbeitenden und weiterverarbeitenden Industrie. Die Hauptmenge der zu erwartenden Aufträge wird nach Angabe der russischen Botschaft in einigen Monaten eintreffen. Die Reichsregierung wird für eine möglichst große Streuung der Aufträge Sorge treffen. Die Finanzierung des einzelnen Geschäftes soll grundsätzlich den Privatbanken überlassen bleiben. Selbstverständlich steht die Reichsregierung gegebenenfalls den Privatbanken für die Finanzierung zur Verfügung. Was die Garantie für den Export nach Rußland betrifft, so ist die Schaffung einer interministeriellen Stelle in Aussicht genommen, die zu prüfen hat, welche Geschäftsfälle, d. h. der Warenkategorie nach, unter die Garantie zu fallen haben, die Richtlinien zu erteilen hat usw. Deshalb habe die Reichsregierung beantragt, daß der Haushaltsausschuß die Ermächtigung ausprechen möge, die Garantie in vorstehendem Sinne zu erteilen.

In der Abstimmung beschloß der Ausschuß mit großer Mehrheit, der Reichsregierung die Ermächtigung zu erteilen, nach Maßgabe bestimmter festgelegter Voraussetzungen eine Garantie für Lieferungsgegenstände nach Rußland bis zum Höchstbetrage von 150 Millionen Reichsmark zu übernehmen, jedoch derart, daß die Vorhaltung für Industrie auf 20 Prozent beschränkt bleibt, während für die weiteren Ausfälle die Garantie von Reich und Ländern in Höhe von 75 Prozent des Ausfalls eintritt, woran Reich und Länder im Verhältnis von 7 zu 5 beteiligt sind.

Weiter wurde die Regierung ermächtigt, bei Aufstellung der endgültigen allgemeinen Bedingungen für die Gewährung der Garantie von den in der Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums vom 18. Februar 1926 aufgestellten Grundrissen erforderlichenfalls abzuweichen, wobei aber an der Gesamthöhe der Garantie und an der Abstufung der Garantien Änderungen nicht vorgenommen werden dürfen.

Ferner wurde ein Antrag des Abg. Bergt (Drahtb.) angenommen, worin die Reichsregierung ersucht wird, 1. im Reichstag alljährlich eine Nachweisung über die jeweilig noch schwebenden Garantien des Reiches und über die im Vorjahre erfolgten Abwicklungen beizufügen; 2. dafür Sorge zu tragen, daß zum Ausgleich für die durch die Reichsgarantien eingegangenen Risiken in den Reichsbauhaushaltsausgaben Fonds in ausreichender Höhe eingestellt werden, die als Reserve für etwaige Ausfälle dienen.

Dann wurde in die

Besprechung des Finanzetats

eingetreten.

Abg. Erling (Zentr.) führte aus: Komme die Wirtschaft in vollen Gang, dann würden natürlich auch die Steuererträge besser werden und eine Bilanzierung des Etats 1927 durchaus in dem Bereich der Möglichkeit sein. Die Absichten der Reichsregierung, der Reichsbahn-Gesellschaft ein Darlehen von 100 Millionen Reichsmark zu gewähren, um durch von der Reichsbahn zu erteilende Aufträge die Arbeitslosigkeit zu droffeln, sowie die Übernahme einer Bürgschaft für den Export nach Rußland, seien zu begrüßen. Dagegen bedauere er sehr, daß die Reichsregierung in der Wohnungsfraage endgültige Beschlüsse noch nicht gemacht habe. Seine Freunde würden den Vorschlägen des Reichsfinanzministeriums kaum zustimmen, wenn die Regierung nicht vorher ausreichende Mittel zur Angemessenheit des Bauprogramms aufzubringen in der Lage sei.

Reichsfinanzminister Dr. Reichhold

versicherte, daß sich die Reichsregierung bereits eingehend mit einem Bauprogramm für den Sommer beschäftigt habe. Es seien zunächst Erhebungen darüber angestellt worden, wie viel gelebte Bauarbeiter überhaupt für das neue Bauprogramm zur Verfügung ständen. Es sei der Regierung schon aus dem Grunde wichtig, das Bauprogramm in großem Umfang durchzu-

führen, weil ja bekanntlich das Baugewerbe ein sogenanntes Schlüsselgewerbe sei, das wieder zahlreichen anderen Gewerben Brot und Arbeit gebe. Von der Hauszinssteuer werden 15 bis 20 Prozent diesem Bauprogramm zuzuführen. Wenn die Hauszinssteuer einen Ertrag von insgesamt 5 Milliarden Reichsmark bringt, dann würden also für das Bauprogramm 750 bis 1000 Millionen Reichsmark verfügbar sein. Wenn man diese Summe beispielsweise als Verbilligungshypotheken für die Banken verwende, so könne auf dem Bauplatze viel erzielt werden.

Abg. Gremer (D.Vp.) erklärte die grundsätzliche Zustimmung seiner Partei zu dem von der Reichsregierung verfolgten Ziel einer Anhebung der Wirtschaft durch Erleichterungen der Steuerlast. Nach der Ausgabeseite hin werde man bei Fortsetzung der Sparmaßnahmen noch gewisse Kosten einsparen, andererseits aber das Auftreten neuer Ausgaben in Rechnung stellen müssen. Mithin bleibe die Frage offen, was geschehen solle, wenn die Einnahmen im Laufe des Jahres 1926 hinter den Erwartungen zurückblieben. Es sei zu erwägen, ob die Umsatzsteuer nicht beweglich zu gestalten sei, um hier eine Einnahme zu haben, die sich der jeweiligen Lage der Wirtschaft und der öffentlichen Finanzen anpasse. Die Deckung des außerordentlichen Etats durch Anleihen sei zu billigen. Auf Länder und Gemeinden sei im gleichen Sinne einzulwirken. Die Deutsche Volkspartei wünsche, daß die Sondersteuer auf Qualitätsarbeit, die sogenannte Luxussteuer, in vollem Umfange verschwinde. Sie habe auch gewünscht, daß die Reichsregierung den Abbau der sogenannten kleinen indirekten Steuern in Angriff genommen hätte. Die Volkspartei halte ein größeres Ausmaß der Eisenbahnauflage an die Industrie für erforderlich. Das vom Zentrum betonte Bauprogramm werde man im wesentlichen nur auf der Hauszinssteuer finanzieren können. Die Aufnahme einer Auslandsanleihe für diesen Zweck habe starke Bedenken gegen sich.

Abg. Merd (Drahtb.) vermochte den vom Reichsfinanzminister und Reichsanwalt vertretenen Optimismus nicht zu teilen. Man habe das Bestreben, der Wirtschaft um jeden Preis entgegenzukommen und sei es auch um den Preis der Bilanzierung des Etats. Die dreimalige Senkung der Umsatzsteuer um je 1/4 Prozent sei so gut wie wirkungslos geblieben. Es sei deshalb kaum anzunehmen, daß sich jetzt, wenn die Umsatzsteuer neuerdings gesenkt werde, damit auch eine Senkung in den Preisen fühlbar machen werde. Redner kritisierte dann die Erbschaftsteuer, die insbesondere für die kleinen und mittleren Betriebe neben einer allgemeinen Vermögenssteuer keine Erbschaftsberechtigung habe. Er verwies weiter auf den Antrag seiner Partei auf eine Herabsetzung der Biersteuer. Die wichtigste Frage sei die des Finanzhaushalts. Die Stellung seiner Partei zu dieser und zu jeder Reichsregierung werde von einer befriedigenden Lösung dieser Frage abhängig sein.

Abg. Fischer (Drahtb.) betonte, daß es sich für seine Freunde nicht um eine Steuerermäßigung handele, sondern um ein einheitliches Wirtschaftsprogramm, bei dem seine Partei der Gesamtregierung auf allen Wegen, die der Hebung der gegenwärtigen Wirtschaftslage dienlich sein könnten, rücksichtslos folgen werde. Seine Parteifreunde begrüßten es, daß die Maßnahmen der für die Wirtschaft entscheidenden Ministerien in der Befolgung auf eine enge gegenseitige Beeinflussung zur Pflege der wirtschaftlichen Gesamtheit eingestellt seien.

Damit war die Generaldebatte geschlossen. Der Ausschuß vertagte sich auf Freitag.

Handelsminister Schreiber über die Wirtschaftskrise.

Wahrung an die Reichsbahn-Gesellschaft. — Für allgemeine Preisentfaltung. — Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

GA Berlin, 25. Febr. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Sitzung des preussischen Landtags setzte das Haus die zweite Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung fort.

Als erster Redner nahm

Handelsminister Dr. Schreiber

das Wort. Er wies zunächst darauf hin, daß der Gesamtzuschuß der Handels- und Gewerbeverwaltung sich von 28,6 auf 35,8, also um 7,2 Millionen erhöhe. Die Zuschüsse für Berufsverbände sind um 3,3 Millionen erhöht worden. Auch der Zuschuß an den Fachschulen, die für die Ausbildung unserer technischen Nachwuchses bestimmt sind, ist um 725.000 Reichsmark erhöht worden. Für den Luftverkehr sieht der neue

Haushalt eine Erhöhung um 2,5 Millionen vor. Der Luftverkehr ist aber erst im Aufbau begriffen und bedarf dringend der staatlichen Förderung. Neu hinzugekommen sind die Ausgaben für Schlichtungsausschüsse und Arbeitsrechtskammern. Endlich erfordert eine angemessene Unterhaltung der See- und Binnenhäfen infolge der Steigerung der Materialpreise und der Löhne etwa 1,2 Millionen mehr als im Vorjahre. Jedenfalls ist bei der Aufstellung des Haushalts der Handelsverwaltung eine große Sparanstrengung geübt worden.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft konnte bei aller Berücksichtigung ihrer Reparationsverpflichtungen sicherlich entgegenkommender eingehen auf die Wünsche derjenigen Wirtschaftsgebiete, die sich der besonderen Fürsorge der preussischen Verwaltung auch auf dem Gebiete des Verkehrswezens von jeder erfreuen konnten. Hier zeigt sich bei der Reichsbahn-Gesellschaft eine gewisse Schwermütigkeit, das Notwendige zu tun. Diese ist nicht nur eine Reparationsanstalt, sondern das wichtigste Wirtschaftsinstrument Deutschlands. Dieser Gedanke ist in den Vordergrund zu stellen. Wenn man durch geeignete Sonderabgabe das Wirtschaftsleben anregen würde, statt es zu droffeln, so würde im Endeffekt die Leistungsfähigkeit der Reichsbahn und des Reiches auch zur Leistung der schweren Reparationsverpflichtungen erhöht werden.

Der Minister ging dann auf die in der Debatte hervorgetretenen Momente ein und erklärte u. a., daß von den 70 Industrie- und Handelskammern des Reiches 53 Einzelhandelsausschüsse haben. Er äußerte sich dann noch über die Einstellung des Staates gegenüber der Elektro-

wirtschaft in dem bereits bekannten Sinne. (Vergleiche den Artikel darüber in unserer volkswirtschaftlichen Beilage.) Dann erwähnte der Minister, gegen den Gesetzentwurf der ehemaligen Reichsregierung über den Preisabbau habe er Bedenken. Mit bedrohlichem Zwange sei bisher in dieser Richtung nicht viel erreicht worden. Er verspreche sich nicht von der zunehmenden Erkenntnis in Unternehmerkreisen, daß eine allgemeine Preisentfaltung in ihrem eigenen Interesse wichtiger sei als eine künstliche Hochhaltung der Preise. Begrüßenswert sei die Entschiedenheit des deutschen Handels, von allen Preisvereinbarungen jetzt Abstand zu nehmen. Eine Besserung der Wirtschaftslage werde sich nur durch die Hebung der Kaufkraft im Innern und durch eine Vermehrung des Abfahrs nach dem Auslande erreichen lassen. Die Kaufkraft unseres Volkes kann aber, so fuhr der Minister fort, nicht gehoben werden durch Erhöhung der Löhne und Gehälter, denen dann eine Preissteigerung folgen würde, sondern nur durch eine allgemeine Senkung des Preisniveaus, die den arbeitenden Massen durch Erhöhung des Reallohnes zugute kommt. Zur Hebung der suchbaren Arbeitslosigkeit, der sich die große Zahl der Kurzarbeiter zugesellt, hat die Regierung das Übrige getan, um dem Bauprogramm möglichst schnell reichliche Mittel zuzuführen. Gemeinsam mit der Reichsregierung wird die preussische Regierung jedes geeignete Mittel ergreifen, um unserer deutschen Wirtschaft mehr Aufträge als bisher zuzuführen und damit den deutschen Arbeitern weitere Arbeitsgelegenheit zu verschaffen. Dann wird es hoffentlich bald besser werden. (Beifall.)

Nach 5 Uhr vertagte das Haus nach ausgiebiger Debatte die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr.

Locarno in der französischen Kammer.

Der Bericht Paul Boncour über den Wert des Vertrags für Frankreich. — Ein wilder Zwischenruf.

GA Paris, 25. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Nachmittags-Sitzung der Kammer war der Ratifizierung der Verträge von Locarno gewidmet. Herriot führte den Vorfall, etwa 20 Abgeordnete waren anwesend. Briand hatte als einziger Minister auf der Regierungsbank Platz genommen. Paul Boncour, der Generalberichterstatter, ergriff das Wort und empfahl die Ratifizierung der Locarno-Verträge mit einer sehr langen, teilweise sehr erregten Rede, in der er u. a. sagte: Das Land muß wissen, daß mit Locarno eine neue Politik beginnt. Es ist wichtig, auch die Gesamtheit der Verträge von Locarno, vor allen Dingen auch in ihrer geschichtlichen Entwicklung, kennen zu lernen. Versailles ging Locarno voraus. Versailles aber weist Lücken auf, die, die besonders schwer empfunden wurden, weil sie einen Frieden nach einem so furchtbaren Krieg nicht genügend sicherten. Die Mittel zu dieser Sicherung will Locarno bieten, denn nach einem solchen Krieg konnte kein gewöhnlicher Frieden geschlossen werden, sondern es mußte ein Frieden geschlossen werden, der über kurz oder lang zur endlichen Gründung des Völkerbundes führte. (Beifall auf der linken und auf der äußersten Linken.) Paul Boncour will vor allen Dingen, so fuhr er weiter aus, von den Sicherheiten sprechen, die Locarno bietet, und im Zusammenhang damit von der Abrüstung, die durch die Locarno-Verträge vorbereitet wurde. Diese Abrüstung wurde von Deutschland angeregt.

Paul Boncour sprach dann fast eine Stunde über die Entmilitarisierung des linken Rheinufers. Die Befestigung des Rheinlandes war nach seiner Auffassung nur eine provisorische Maßnahme, die im Grunde genommen keinerlei dauernde Garantie für die Sicherheit Frankreichs bieten konnte. Erst die Entmilitarisierung dieser Zone sei eine wirkliche Garantie, aber unter der Bedingung, daß sie von allen Mächten, die auch den Versailler Vertrag unterzeichnet hätten, sanktioniert werde. Aber auch diese Garantie hätte nicht genügt, so fuhr Paul Boncour fort, wenn nicht das Genfer Protokoll den Vorkriegsstand von Locarno vorgezeichnet hätte. In London wurde der Grundstein gelegt zu diesem wichtigen Werk, dessen Bedeutung auch vor allen Dingen darin liegt, daß auf der Basis des Genfer Protokolls das Reparationsproblem internationalisiert wurde. England leistete endlich das Zugelobnis, das Frankreich so erhofft hatte, und sicherte damit auf diesem Wege den Frieden von Europa und der Welt, damit nicht wieder plötzlich ein Krieg ausbrechen konnte, so wie man ihn bis dahin mehrfach in Europa gewohnt war. (Langer Beifall auf allen Bänken.) Das besondere Verdienst Briands bestand darin, die Widerstände Englands zu überwinden, das sich bis dahin geweigert hatte, zu einem solchen Engagement seine

Zustimmung zu geben. (Erneuter Beifall bei allen Parteien.)

Paul Boncour erklärte dann im einzelnen die Bedeutung und das Funktionieren der einzelnen Verträge. Er brachte hierbei wenig Neues vor, nur betonte er, daß bei Artikel 15 der Paragraphe 7 ein Loch bedeute, nämlich, wenn der Rat nicht einstimmig über das Schiedsverfahren stimme, so müsse eine ziemlich langwierige Prozedur Platz greifen. Hier unterbrach der Rechtsabgeordnete General Saint-Juste. Paul Boncour mit dem Zusatz: ... und inzwischen wird dann die Kammer nach Bordeaux überflogen müssen. Paul Boncour wurde während und wunterte sich, daß bei der Ratifizierung solch wichtiger Verträge einige seiner Kollegen sich der Bedeutung der ganzen Angelegenheit wohl noch nicht bewußt seien. Wiederum erwiderte ihm der General Saint-Juste: Diese Bedeutung werden wir kennen lernen, wenn die Vöcher in Paris sind und wir in Bordeaux tagen. (Lebhafte Unruhe im ganzen Hause.) Paul Boncour konnte nicht mehr an sich halten und schrie der Rechten zu: Das ist eine Schande! Sie wollen sich schämen, so etwas überhaupt zu sagen. Der Lärm wurde größer. Mehrere Abgeordnete der Rechten schrien auf Paul Boncour ein. Dieser sagte, er habe von seinen Worten gar nichts zurückzunehmen, er bedauere aber, daß die Rechte offenbar noch gar nicht erfaßt habe, worauf es überhaupt ankomme.

Endlich wurde die Ruhe wieder hergestellt und Paul Boncour konnte weiter sprechen. Er wies noch einmal auf die Bedeutung hin, daß auch England seine Unterschrift gegeben habe. Dies sei außerordentlich ernst zu nehmen. Dann verbeugte sich der Redner über den Unterschied hinsichtlich der deutschen Ostgrenzen und des Rheinlandpaktes. Hier kam ein Widerspruch, meinte er: Deutschland habe die Grenzen im Osten nicht garantiert, und die Ostverträge seien weniger klar und verständlich als die Rheinlandverträge. Sie enthielten zweifellos gewisse Konsultationsmöglichkeiten, aber auch hier habe Briand energisch eingegriffen, indem er die Unterzeichnung des Rheinlandpaktes abhängig zu machen verstanden habe von der Unterzeichnung der Ostverträge. Hätte Deutschland sich durch die Ostverträge nicht verpflichtet, sich einem Schiedsverfahren zu unterwerfen, so hätte die Prozedur von Locarno nicht das Friedenselement bedeuten können, was es heute darstellt. Paul Boncour erwähnte dann als Beispiel für das gute Funktionieren des ganzen Schiedsverfahrens die Erledigung des bulgarisch-griechischen Zwischenfalls. Dies sei ein Präzedenzfall gewesen. Gewiß handele es sich hierbei nur um kleinere Nationen, aber

Bei Hochzeiten wäre dasselbe Verfahren angewandt mit gleichem Erfolge zweifellos durchgeführt worden. Es sei noch anerkennenswert, daß auch England sich bereit erklärt habe, diesem Schiedsspruch sich zu unterwerfen. Der Redner schloß dann mit der Aufforderung, die Rolle Frankreichs anzuerkennen, die es dank Briand in der ganzen Friedensorganisation spielte, und dementsprechend die Verträge von Locarno zu ratifizieren. Die Linke bereitete Paul Boncour am Schluß seiner Rede eine lebhafte Ovation.

Um 4 1/2 Uhr wurde die Sitzung für kurze Zeit unterbrochen. Darauf sprach der kommunistische Abg. Cachin. Er verwurft natürlich die Verträge von Locarno in Pausch und Bogen.

Nach Cachin sprach namens der Rechten der jetzige Chefredakteur des „Intransigent“, Oberst Jarry, der ehemalige Kabinettschef des Ministers François Maréchal. Er forderte, daß die Verträge von Locarno durch Verträge zwischen der Obersten Heeresleitung ergänzt werden. Er kam dann auf die Röhner Rede Stresemanns zu sprechen, in der Stresemann geäußert habe, die Verträge von Locarno bedeuteten die Räumung des Rheinlands. Hier unterbrach ihn Briand mit dem Hinweis, daß die Rede des deutschen Reichsaussenministers ungenau wiedergegeben worden sei. Jarry fuhr fort, daß die Bedingungen, unter denen die Räumung der ersten Zone erfolge, durchweg nicht der Note der Alliierten vom 4. Januar entsprächen. Die Räumung sei auf die Locarno-Verhandlungen von Deutschland erfolgt. Heute sei bereits die Zehnprozent in Köln. Sie stelle nur den Vorläufer deutscher Reichswehrtruppen dar. Jarry tabelte weiter, daß im deutschen Reichsbudget sehr große Kosten für Rüstungen und Kredite für die Militärausführung vorgesehen seien. Jedenfalls sei die Räumung der ersten Zone viel zu früh erfolgt.

Briand entgegnete ihm ganz kurz, daß in Artikel 431 des Versailler Vertrages die vorzeitige Räumung des Rheinlandes vorgesehen sei. Darauf wurde die Sitzung vertagt.

Beland eröffnet die französisch-russische Konferenz.

Um die Lösung der Schuldenfrage.

GA Paris, 26. Febr. (Eig. Draht.) Heute vormittag ist im Quai d'Orsay die französisch-russische Konferenz eröffnet worden. Briand hielt die Eröffnungsrede, in der er u. a. erklärte, daß die bevorstehenden Verhandlungen von größter Bedeutung für das französische Volk seien, da wichtige Fragen zu regeln seien. Diese Fragen gingen zahlreiche Angehörige aller Gesellschaftskreise an, vor allem aber die mittleren Klassen. Nachher ergriff Senator de Monzie das Wort. Er erklärte, daß die Konferenz unter dem Zeichen der neuerlichen Verpflichtung des Prinzip der Nichtintervention in die inneren Angelegenheiten eines anderen Staates eröffnet werde. Was Frankreich betreffe, so werde es die Verteidigung der Rechte nicht aufgeben, die es Ausland gegenüber besitze. Frankreich sei bereit, die Modalitäten einer Abmachung zu diskutieren, wodurch die Verpflichtungen Russlands an Frankreich geregelt werden könnten.

Der russische Botschafter Rasowski dankte im Namen der russischen Delegation für die Begrüßungsworte Briands und de Monzie und erklärte, daß die Revolution die russischen Zustände von Grund auf geändert habe. Diese Tatsache dürfe man nicht aus dem Auge lassen. Russland sei entschlossen, eine Lösung des Schuldenproblems zu suchen, die besonders den kleinen Anhängern Genugtuung bieten werde. Beide Teile seien an einer befriedigenden Lösung gleichermaßen interessiert. Beide Länder seien durch den Krieg schwer heimgefallen worden und seien darum in der Lage, sich gegenseitig zu verstehen.

Ein Blutbad in Damaskus?

600 Muselmanen sollen getötet sein.

GA Rom, 26. Febr. (Eig. Draht.) Die jüdischen Delegierten in Rom haben von Cairo folgende Depesche erhalten und der Mandatskommission zur Verfügung gestellt:

„Armenische Soldaten haben am Mittwochabend das Quartier von Wilson in Damaskus angegriffen, das von den militärischen Behörden isoliert war. Alle Muselmanen, denen die Soldaten begegneten, wurden getötet, den Frauen wurden die Armbänder und Ringe abgenommen, die Häuser, Kaufhäuser und Moscheen wurden geplündert. Die Zahl der Toten beträgt 600, die der niedergebrannten Häuser 150 und die der Kaufhäuser 50. Das allgemeine Gemetzel wurde durch den energischen Eingreifen der jüdischen und muslimanischen Notabeln bei den französischen Behörden verhindert, welche sich infolgedessen zum Einschreiten entschlossen, aber sich damit begnügten, etwa 2000 der Soldaten zu entlassen. Aus Damaskus fehlt seit Samstag jede Nachricht. Die Lage ist beunruhigend. Verschiedene Mandatskommissionen, sofort zu intervenieren und eine Untersuchungskommission zu entsenden.“

(Von anderer Seite liegt eine Meldung über das angebliche Blutbad nicht vor.)

Die Verheerungen des chinesischen Bürgerkrieges.

Tientsin vor dem Fall.

TU London, 26. Febr. (Kunstsprache.) Wie die „Times“ berichten, befinden sich die Truppen der Kuomintang im Anmarsch auf Tientsin, wo sie jeden Augenblick erwartet werden. Zahlreiche Flüchtlinge strömen aus dem Süden in die Stadt. Die Missionäre, die aus Szingan gekommen sind, berichten, daß in der von Wu Pei fu belagerten Stadt furchtbare Zustände herrschen. Die Verteidigungsstrategen plündern, rauben und morden und ihr Vorgehen übertrifft alles, was man in den letzten Kriegsmomenten in China erlebt habe.

Nur noch amtliche Telegramme aus China.

TU London, 26. Febr. (Kunstsprache.) Wie aus Schanghai gemeldet wird, haben die ausländischen Kabelgesellschaften angekündigt, daß sie nur noch Regierungstelegramme zur Beförderung übernehmen werden, da die chinesische Regierung die Gebühren für die an sie bezahlten Privattelegramme nicht an die Kabelgesellschaften abgeführt hat.

Die deutsche Delegation zur Völkervereinigung in Genf.



Oberer Reihe von links: Staatssekretär Dr. Kempner, Reichsanwalt Dr. Kauter, Dr. Stresemann, Ministerialdirektor Dr. Schubert, Reichsaussenminister Dr. Stresemann, Ministerialdirektor Gaus.

Streik über Polens Ansprüche.

WTB Warschau, 26. Febr. (Draht.) In der heutigen Sitzung des Sejm ergriff bei der ersten Lesung des Gesetzes zur Ratifizierung der Verträge von Locarno Ministerpräsident Graf Skrzynski das Wort zu einer Rede, in der er u. a. ausführte: Das Wort von Locarno ist das Ergebnis einer unabwiesbaren Notwendigkeit. Die beständige Wirtschaftskrise, die Arbeitslosigkeit, die Geldknappheit gestatten nicht länger den Luxus von Ramps und Gals und verbieten es, daß die Menschen auch weiterhin als Sieger und Besiegte einander gegenüberstehen. Wenn auch zugegeben werden muß, daß eine Spaltung in Sieger und Besiegte nicht mehr angebracht ist, so kann man doch andererseits an einem einzigen Tage noch kein Förderer der großen Ideen des Völkervereinigung werden.

(Vgl. die Behandlung der Deutschen in Polen!) Für uns kann die praktische Auslegung des Geistes des Artikels 4 des Völkervereinigungstextes nichts anderes bedeuten als eine gleichzeitige und gleichwertige Teilnahme Polens als Mitglied des Völkervereinigungsrates von dem Augenblick an, wo Deutschland in den Rat eintritt. Wir wünschen lediglich deshalb dort zu sein, daß unsere Gegenwart die Stellung derjenigen hält, die an den Völkervereinigung glauben als ein Forum, vor welchem heilige Angelegenheiten in einem Geiste der Unparteilichkeit und der Gerechtigkeit, gegründet auf Gesez, behandelt werden sollen.

Wir hoffen, daß Herr Stresemann, der unter für ihn selbst so schwierigen Umständen in

Schwerer Landfriedensbruch durch wütende Winzer.

Unruhen in Berncastel. — Die Menge künrt öffentliche Gebäude und verbrennt Asten.

WTB Berncastel, 26. Febr. Heute nachmittag gegen drei Uhr trafen etwa 1500 Winzer zu Fuß aus den weiter entfernten Ortschaften der Mittelmosel in Berncastel-Kues ein, um an der anberaumten Winzerversammlung teilzunehmen. Ein Sonderdampfer und die Züge brachten weitere Tausende, die sich in einem Zuge am Gesez von Berncastel sammelten. Die Menge bewegte sich unter Vorantragung einer schwarzen Fahne und unter Mitführung zahlreicher Schilder, die die Winzer charakterisierten und die bekannten Forderungen des spanischen Handelsvertrages und insbesondere die Aufhebung der Weinsteuer und die Abänderung des Einkommens zum Ausdruck brachten, durch die Straßen der Altstadt. Als der Zug zum zweitenmal das Finanzamt passierte, drang ein Trupp erregter Menschen zum Finanzamtsgelände vor. Die drei am Eingang postierten Landjäger wurden überrennt und im Augenblick war das Finanzamt von stürmenden Menschen erfüllt, die die Fenster zertrümmerten und aus allen Büros sämtliche Akten, Bücher, Schreibmaschinen, Regale, Tische und Stühle auf die Straße warfen. Die im Dienst befindlichen Beamten wurden fortgeführt. Einer der Widerstand versuchte, wurde verprügelt und an anderer die Treppe hinuntergeworfen. Auf der Straße wurden dann die meterhohen Häufen von Akten und Mobiliar in Brand gesetzt. Kein Fenster des Gebäudes blieb ganz. In großem Umkreise sind die nicht verbrannten Akten zerstreut.

Als diese Arbeit getan war, zogen die Stürmenden zu der Finanzkassette in der Burgstraße. Sie gingen dort in gleicher Weise vor. Alles wurde zertrümmert und auf die Straße geworfen. In Brand gesetzt wurde hier nichts.

Der größte Teil des Zuges hatte sich mittlerweile zu der auf der anderen Seite der Mosel stattfindenden Versammlung begeben, der andere dagegen drang in das in der Bahnhofstraße gelegene Kasino ein und führte hier eine gleiche Vernichtungsaktion aus.

Die Versammlung, die von 3000 bis 4000 Menschen besucht wurde, fand gegen 4 1/2 Uhr unter freiem Himmel vor dem Jugendheim in Guesstatt. Die Abgeordneten Prälat Raas, Kerp, von Guérard und Weses sprachen wie in den letzten Tagen in Koblenz, Cochem und Trier abgehaltenen Kundgebungen zu der Versammlung. Sie waren erschüttert, als sie von den der Versammlung vorangegangenen Ausschreitungen hörten. Scharf verurteilten sie dieses Vorgehen und mahnten eindringlich zur Besonnenheit. Die zwei Stunden dauernde Versammlung verlief zwar sehr erregt, aber ohne weiteren Zwischenfall. Am Schluß wurde einstimmig eine Entschädigung angenommen, die die einzelnen aus den früheren Versammlungen bekannten Forderungen ausfüllt. Mit einem Hoch auf das Moselland wurde die

Versammlung geschlossen, die Winzer gingen auseinander und kehrten in ihre Heimatdörfer zurück. Von einem Augenzeugen erhält die „Rheinische Volkszeitung“ folgende Schilderung:

„Ein Rundgang durch die von der erregten Volksmenge heimgeführten drei Gebäude, Finanzamt, Finanzkasse und Kasino, läßt so recht erkennen, mit welcher blinden Wut die Demonstranten vorgegangen sind. Die Inneneinrichtung ist entweder durch die Fenster auf die Straße geworfen oder in den Räumen vollständig zertrümmert worden, die Akten sind restlos verbrannt oder so zertrümmert, daß sie vollständig unbrauchbar sind. Raum eine einzige Fensterhebe der Front der Gebäude ist erhalten geblieben. Man empfängt das Bild einer mutwilligen, im Bewußtsein der Nacht verübten gänzlich sinnlosen Zerstörung. Es werden Wochen vergehen, bis in den Räumen wieder der getragene Betrieb aufgenommen werden kann.“

Die Erregung in der ganzen Stadt litterte bis in die vorgedachten Abendstunden nach. Unsere Stadt hat seit Menschengedenken solche Szenen nicht gesehen. Es handelte sich um einen regelrechten Aufruhr. Die paar Polizisten waren völlig machtlos. Die Demonstranten beherrschten das Feld.

Zeugen der traurigen Vorgänge aus der Bürgergasse beobachteten, wie der Landrat des Kreises, Dr. Goriis, unter Mithilfe der Landwehr sich durch den Menschenhaufen in die belagerten Amtsgelände durcharbeitete, um durch besonnenes Zureden die Leute zu besänftigen und zum Abzug zu bewegen. Der Landrat hatte nach längerer Zeit bei einem Teil der Demonstranten auch Erfolg, der größte Teil blieb jedoch in den Gebäuden zurück, um die Zerstörung der Inneneinrichtung zu vollenden. Die Ausschreitungen haben annähernd zwei Stunden gedauert.

Die letzte Ursache der bedauerlichen Ausschreitungen ist offenbar die katastrophale Winzernot. Sie erklärt jedoch nicht restlos das urplötzliche Losbrechen dieses Volkssturmes. Gewisse Treiberer, über deren Einfluß im Augenblick ein klares Bild nicht zu gewinnen ist, sind offenbar nicht unbeteiligt. Wohlmeinende Kenner der schweren Lage der Moselwinzer haben seit Wochen auf die ganz besonders bedrohliche Wirtschaftslage mit allem Nachdruck hingewiesen und haben den Ausbruch der Erregung vorausgesehen. Trotz aller Vorlesungen ist die Lage jedoch leider nicht gebührend gewürdigt worden, so daß wir heute vor einem solch tief beklagenswerten Ausbruch der Erregung stehen.

Die Straßen sind heute abend von dem Mist der zertrümmerten und angelegten Akten und von den zum Teil verbrannten Möbeln gefüllt worden.

In der Zentrumsversammlung kamen, wie schon mitgeteilt, die Abgeordneten auch auf die Ausschreitungen zu sprechen und verurteilten sie in klaren Worten. Doch erschollen aus der Versammlung heftige Gegenrufe. Als der Abgeordnete v. Guérard erklärte, daß, was geschehen sei, sei Landfriedensbruch, der mit Zuchthaus bestraft werde, schloß ihm der Ruf entgegen: „Laßt sie nur mit Zuchthaus kommen!“

seinem Lande für eine Politik der Verhöhnung gearbeitet hat, auch weiterhin die Schwierigkeiten, mit denen seine Politik rechnen muß, überwinden wird. (Diese Verbeugung auf Stresemann wird hoffentlich in Berlin richtig gewürdigt werden!)

Auch China will in den Völkervereinigungsrat

TU London, 26. Febr. (Kunstsprache.) Wie die „Times“ berichten, haben die Vertreter Chinas in verschiedenen Städten Europas ihre Absicht kundgegeben, daß, wenn außer Deutschland noch andere Staaten in den Völkervereinigungsrat aufgenommen werden sollten, auch China die Absicht haben wird, die Ueberlassung eines Ratssitzes zu beantragen.

Japan und Brasilien gegen eine weitere Vermehrung.

Berlin, 26. Febr. Die „Post“ weiß aus London zu melden: Die japanischen diplomatischen Vertreter bei den Regierungen der Alliierten haben die Erklärung abgegeben, daß Japan im Völkervereinigungsrat gegen jede Vermehrung der ständigen Ratsmitglieder über Deutschland hinaus stimmen werde. Brasilien hat gleichzeitig erklärt, daß es seine Kandidatur auf einen ständigen Ratsplatz fallen lasse, wenn ihm von den ständigen Ratsmitgliedern die Zustimmung gegeben wird, daß mit Deutschland kein Abkommen getroffen werde, das geeignet sein könnte, die Aufnahme der brasilianischen Kandidatur zu einem späteren Zeitpunkt unmöglich zu machen.

Auch Norwegen gegen die Erweiterung

TU London, 26. Febr. (Kunstsprache.) Der norwegische Gesandte Rastke gestern dem Auswärtigen Amt einen Besuch ab, wobei er auf Grund einer von seiner Regierung erhaltenen Sonderinstruktion Erklärungen über die Haltung Norwegens zur Vermehrung der ständigen Ratsmitglieder abgab. Der norwegische Standpunkt ist fast der gleiche wie der Schwedens. Norwegen wünscht keine Kandidatur außer der Deutschlands bei der Märztagung des Völkervereinigungsrates zu sehen.

Daily Telegraph verlangt Programmänderung der Völkervereinigung.

WTB London, 26. Febr. (Kunstsprache.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: In politischen und diplomatischen Kreisen sei man überrascht, daß der erste Punkt der Tagesordnung sich mit der Ernennung des Vorsitzenden und der Mitglieder der Zerstörungskommission und mit anderen Angelegenheiten in der Zerstörungskommission befähigt. Da Deutschland schwerlich seinen Ratsplatz vor dem zweiten oder dritten Verhandlungstage einnehmen werde, frage man sich, ob bei dieser Haltung Deutschlands nicht von der Erörterung eines Problems ausgeschlossen werden sollte, das in ganz Deutschland als von vitaler Bedeutung angesehen werde. Der Korrespondent erklärt, die britische Delegation für Genf werde dafür sorgen, daß aus Gerechtigkeit gegenüber Deutschland die Reihenfolge der Verhandlungspunkte abgeändert werde.

Keine Wüderung des Postverkehrs mit Belgien.

WTB Brüssel, 26. Febr. (Agence Belge.) In Beantwortung einer Anfrage erklärte in der Kammer der Außenminister, daß die Aufhebung der Postformalitäten und der Sichtvermerk für deutsche Reichsangehörige vorläufig noch nicht in Erwägung gezogen werden.

Wiederaufnahme des Fischenbachprozesses beantragt.

BB Berlin, 26. Febr. Nach Mitternachtsmeldungen aus München hat Fischenbach nunmehr den Wiederaufnahmearbeit gegen das Urteil des Volksgerichts München I vom 20. Oktober 1922, das auf elf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust lautete, durch seinen Verteidiger einreichen lassen. Ueber den Antrag entscheidet in erster Instanz das Landgericht München I, auf sofortige Beschwerde in zweiter Instanz das Reichsgericht. Die neue Hauptverhandlung selbst würde vor das Reichsgericht kommen.

Keine Subventionen für den Ruhrbergbau.

WTB Essen, 26. Febr. Die Meinung, wonach der Ruhrbergbau im Interesse der Stärkung seiner Wettbewerbsfähigkeit gegenüber der englischen Kohle vom Deutschen Reich Subventionen erhalten habe, entspricht nicht den Tatsachen. Der Bergbau leht vielmehr Subventionen nach englischem Muster kritte ab. In Frage kommt nur die Gewährung eines ausreichenden Kredits, wobei aber nicht einmal an die Einräumung einer besonderen Bevorzugung der Bergung gedacht ist. Ueber die Angelegenheit schweben im Augenblick zwischen dem Reich und den zuständigen Stellen des Ruhrbergbaus Verhandlungen.

Tarifloser Zustand in der Holzindustrie

TU Berlin, 26. Febr. (Kunstsprache.) Die gestrigen Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium, über den Schiedsspruch des Lohnamtes Leipzig vom 3. Februar für die Holzindustrie sind ergebnislos verlaufen. Infolgedessen besteht zurzeit in der Holzindustrie der tariflose Zustand, da eine Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches nicht beantragt worden ist und weil auch der Reichsarbeitsminister seinerseits ein weiteres Eingreifen in den Konflikt abgelehnt hat.

Ein Stodverbot für Essen.

TU Essen, 26. Febr. (Kunstsprache.) Anlässlich der in der letzten Zeit vorgekommenen Zusammenstöße zwischen Mitgliedern der verschiedenen politischen Verbände versichert der Essener Polizeipräsident in einem Schreiben, daß er gegen die Störer der öffentlichen Sicherheit und Ordnung mit allem Nachdruck einzuschreiten werde. Er verweist darauf, daß das Mitführen von Stimmknäpfe und anderen Stimm- und Stimmknäpfen verboten ist und daß auch das Tragen ein

Antwort auf diese Worte:
 „Alles das kann aber nur
 Richard! In gehen, fast
 schon zum
Hausfreund
 Dir bestellt!“

Gillington Berlin

Schottenkleid reine Wolle, entzückende Machart, mit Volle-Kragen und Spitzen-Garnierung Mk. **12.75**

Ripskleid reine Wolle, moderne jugendliche Form, mit Goldborde u. Gürtel, in vielen Farben **17.75**

Taffet-Stilkleid prima Qualität, entzückende Machart, mit Spitzenkragen, auch als Konfirmandenkleid geeignet Mk. **22.75**

Regen-Mantel aus reinwollen, imprägniertem Gabardine, moderne Form mit seitlicher Falten-Garnierung Mk. **24.50**

Tuch-Mantel weite Frauenform, gute reinwollene Qualität, in moderner Machart seitlich mit Falten u. Bisen garniert, in schwarz und farbig Mk. **23.50**

Sport-Jackekleid aus soliden Stoffen englischer Art, schicke Passenform, ganz gefüttert Mk. **19.75**



Prima Wollrips **29.00**

Kleiderschotten reine Wolle, feinste pastellfarbene Karos, gute Qualität Meter Mk. **3.25** **2.65**

Mantelstoffe 130 cm breit, einfarbig, imprägniert und gemusterte Qualitäten englischer Art, auch für das Sportkostüm geeignet, Mtr. **4.90** **3.90**

Rips „Meine Spezial-Marke“, beste reinwollene Qualität, 130 cm breit, in allen modernen Farben Meter Mk. **7.90**

Kostümstoffe allerfeinste in sich gemusterte Qualitäten, 130 und 140 cm breit, reine Wolle, auch für Mantel und das moderne Complet geeignet Meter Mk. **6.75** **6.90**

Crepe Marocain vielfarbig bedruckt, in nur neuen Mustern Meter Mk. **1.95** **1.45**

Woll-Mousseline bunt bedruckt, reine Wolle, die neuesten Muster in vielen entzückenden Farbstellungen, Mtr. Mk. **3.75** **2.75**

NEUE FARBEN NEUE STOFFE

Kinder-Regenmäntel u. Kapes aus guten Gummi- und Lederol-Stoffen, in allen Größen Meter Mk. **15.-** **9.75**

Waschseide die große Mode, neue Karos und Streifen, in modernsten Farbstellungen Meter Mk. **2.95, 1.95** **0.98**

K. Strauß

BARMEN + MITTELSTR. + REF. KIRCHSTR.

Artid
eine äußerst beliebte 15-Pfg.-Zigarre
rein Uebersee, empfiehlt außer den bekannten
Brasilis etc. zu 10 Pfg.
B. Leidner
Elberfeld
Island, Ecke Büchel.

Selbst überzeugen müssen Sie sich, daß Sie hier preiswert und stets in größter Auswahl: Spitzen, Feinstschürzen, Blüden und Beinkleider aller Art, Holzpferd- und Seidenpferden, Tücher, Goldschmuck, Uhren, Kämme, Halsketten, Handschuhe etc. mit viel mehr finden. **Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.**

50 Prozent
sind teilweise die Preise herabgesetzt, indem ich ohne Rücksicht auf den großen Verlust gezwungen bin, zu verkaufen.
Wister, Paletois, Gehardine-Mantel, Anzüge
in allen erdenklichen Farben und erstklassigen Stoffen, auch in Manchester v. Maß nicht zu unterscheiden.
Konfirmanden-Anzüge in wunderbaren Stoffen, dunkelblau 1- und 2-reihig.
Hosen schwere Winterware, einreihig, in lang und Hreches, auch reinwollene Kammgarnstreifen. 373 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50 u. höher
C. Meyer
Elberfeld, Friedrichstr. 17.

Keine Ladenmiete! Kein Personal!

Gas Herde M. 90, 110, 120.
Kohlenherde von M. 75 an sowie sämtliche Haus- und Küchen-Geräte.
— Erleichterte Zahlungsbedingungen. —
Aluminium-Lagerhaus 146b
Willy Proebsting
Grotestr. 7 U.-Barmen Tel. 1002
Kein Kaufzwang! Lagerbesuch lohnend!

Preiswertes Angebot!

Weinbrand Baum. 3 Stern 40% Fl. 3.70
Weinbrand Special 3 Stern 38% Fl. 2.80
Weinbrand Berichant 40% Fl. 2.50
Prima Goldforn 38% 1-Ltr. Fl. 3.80
Prima Alter Korn 36% 1-Ltr. Fl. 3.30
Prima Rührländ. 36% 1-Ltr. Fl. 3.30
Rührländer 35% 1-Ltr. Krug 2.90
Rhein-, Mosel- und Sädweine nach Edel-Lötre b-fügt
Wuh, Müller, Elberfeld
Drogerie, Postamp 9.

Feld u. Gartenbau-Geräte
Jul. Sieberth
G.A. Sohn
ELBERFELD
überd. Stadthalle
Tel. 2975

Neuartiger vornehmer Geschenkartikel
Sammelkasten mit Registern
zum übersichtlichen Ordnen von Anschriften, Notizen, Niederschriften, Abrechnungen, Dokumenten, Urkunden, Versicherungsscheinen u. s. w. Gleich wertvoll für Herren und Damen! Viel praktischer und billiger wie jede im Handel befindliche Dokumentenmappe! Verlangen Sie bitte sofort die Broschüre von Verlagsanstalt Paul Fischer, Mühlhausen i. Thür.

Reine
Wolkerei-Butter
per Pfd. 2.10 Mark.
Freitag - Samstag - Montag und Dienstag
verschenke ich
b. Einkauf v. 1/2 Pfd. Kaffee per Pfund 2.95, 3.20, 3.60, 3.90, 4.30 M.
1 Pfund Kristallzucker
Rahmer Sohn,
Elberfeld, Kipdorf Nr. 80.

80000 mal vervielfältigt wird jede Anzeige im General-Anzeiger f. Elberfeld Barmen

Nr. 48
Im Gewerke
Die Veru
Schwierig.
besondere di
gabe gefeilt
dieselden A
füllung, schi
bestimmt f
folge ist ei
lange, sehr
den Vorrich
zur Entlastu
verworfenen
Zunächst
Die augu
untergeordn
gabung und
in der jetzige
wuchses nich
losigkeit und
brauchen wi
Insonderheit
arbeiten
Berufe in B
arie, im
Ausfichten n
lofensiffen i
haltspunkte
dem Konsum
Leber-, Tabo
nugsmittelnd
sen, weil mit
zwei Million
ten Raffen n
den schäzun
menden Jahr
andere Orien
sche Veru
Der kauf
leichte Aufga
sagt ist, gilt
schen Veru
bung und B
kaufmännliche
stellung der C
Jeder handw
summe Vor
zum Beispiel
machen will,
fertigen hat
müssen wir u
der Sammelk
oon Arbe
isch kaum tr
sen. Stellen
über: den r
eden Augen
uhen hin w
nächtern, r

Die Aussichten im kaufmännischen Beruf.

Von
Franz Mittel
im Gewerkschaftsbund der Angestellten, Elberfeld.

Die Berufswahl ist in diesem Jahre besonders schwierig. Ich gebe zu, daß die Eltern und insbesondere die Jungen vor eine sehr schwere Aufgabe gestellt sind. Von allen Berufen hört man dieselben Auslassungen: Arbeitslosigkeit, Ueberfüllung, schlechte Aussichten usw. Die Wirtschaft befindet sich in schwierigen Verhältnissen. Die Folge ist eine große Arbeitslosigkeit, die noch lange, sehr lange nicht behoben sein wird. Welchen Vorschlag können wir den Eltern und ihren zur Entlassung kommenden Kindern angesichts der verworrenen Verhältnisse machen?

Zunächst einige grundsätzliche Bemerkungen. Die augenblickliche wirtschaftliche Lage ist von untergeordneter Bedeutung; entscheidend sind Begabung und Eignung der Berufsanwärter. Auch in der jetzigen Zeit darf die Ausbildung des Nachwuchses nicht vernachlässigt werden, trotz Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrisis. In einigen Jahren brauchen wir tüchtige gelehrte Kräfte. Insbesondere kommt das für alle metallverarbeitenden und elektrotechnischen Berufe in Frage. Auch in der Textilindustrie, im Druckereigewerbe, sind die Aussichten nicht ungünstig. Die hohen Arbeitslosenziffern in einzelnen Berufen geben kaum Anhaltspunkte. Vor allem werden die vorwiegend dem Konsum dienenden Industrien (zum Beispiel Leder-, Tabak-, Bekleidungs-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie) große Arbeitslosigkeit aufweisen, weil mit durch die Arbeitslosigkeit von über zwei Millionen Menschen die Kaufkraft der breiten Massen wesentlich beschränkt ist. Es kommt auf den schätzungsweisen Berufsbedarf in den kommenden Jahren an, und hierbei ergeben sich völlig andere Orientierungen, für die kaufmännische Berufswahl insbesondere.

Der kaufmännische Berufsberater hat keine leichte Aufgabe, denn was in der Einleitung gesagt ist, gilt auch sinngemäß für den kaufmännischen Beruf, das heißt, in erster Linie sind Begabung und Veranlagung für die Bestimmung zum kaufmännischen Beruf entscheidend. In der Feststellung der Eignung liegt aber die Schwierigkeit. Jeder handwerkliche Berufsanwärter hat eine bestimmte Vorstellung für seine spätere Tätigkeit, so zum Beispiel weiß ein Tischler, daß er Möbelfrüher machen will, ein Schneider, daß er Anzüge anzufertigen hat usw. Im kaufmännischen Beruf müssen wir uns gegenwärtig halten, daß sich unter der Sammelbezeichnung Kaufmann eine Menge von Arbeitsvorgängen vereinigt, die fast ausschließlich irgendwelche Gemeinssamen aufweisen. Stellen wir einmal zwei Typen gegenüber: den redgewandten, suggestiv wirkenden, jeden Augenblicks vorzulebenden und nach außen hin wirkenden Vertreter und den ruhigen, ächteren, rechnenden, in seinem stillen Arbeits-

winkel bis in die Details prüfenden Kassator. Darin liegt durchaus keine Spezialisierung, sondern die Unterscheidung zwischen den beiden hauptsächlichsten kaufmännischen Berufsgruppen.

So läßt sich eine Gruppe der Tätigkeiten bestimmen, die vorwiegend auf den Umgang mit Personen beruht, während bei der anderen Richtung die rein gedankliche Arbeit das Wesentliche ist. Es ist unschwer zu erkennen, daß im ersten Falle eine Geneigtheit zur Verkaufertätigkeit, während bei der anderen Gruppe eine Veranlagung zur leitenden Bureautätigkeit besteht. Dazwischen bestehen Mischformen, wo die Tätigkeiten sehr stark ineinanderfließen.

Der Berufsweg, der vor dem jungen Menschen liegt, weist zweifellos noch die Möglichkeit zum Aufstieg auf. Aber dabei haben wir uns folgende Frage vor Augen zu halten: Welche Kenntnisse außer der notwendigen hinführenden Berufserfahrung sind erforderlich, um vorwärts zu kommen? Wir müssen bei einem rechten Kaufmann auch im besonderen Maße eine technische, aber auch eine gute theoretische Bildung voraussetzen. Ein Kaufmann muß Warenkenntnisse besitzen ohne Rücksicht auf die Tätigkeit, die er im besonderen später ausführen hat. Ein Kaufmann ohne Warenkenntnisse ist ein Schreiber, von denen es leider heute allzu viele gibt. Diese Schicht hat mit der harten wettbewerblichen Konkurrenz zu kämpfen, die durchweg aus jüngeren Berufsangehörigen besteht und durchschnittlich 10 bis 15 Prozent billiger arbeitet. Die Auffassung, daß ein Wenigbessiger im kaufmännischen Beruf Fuß fassen kann, führt, das kann ich versichern, zu außerordentlichen Enttäuschungen.

Die theoretische Ausbildung für das kaufmännische Fach liefert die Berufsschule. Diese ist jedoch nicht im entferntesten ausreichend. Sie kann den Zehrling in die wichtigsten Gebiete des theoretischen beruflichen Wissens nur einführen. Auf bestimmten Gebieten fehlt der obligatorische Schulunterricht noch gänzlich, zum Beispiel in der fremdsprachlichen Ausbildung. Aber gerade fremdsprachliche Kenntnisse werden im Hinblick auf unsere Märkte auf den Außenhandel gerichtet wirtschaftlichen Bestrebungen außerordentlich notwendig sein. Die Auslagen gewinnen noch an Deutlichkeit durch einen kurzen berufsbildenden Ausblick. Zur Orientierung einige Zahlen:

Stellenlose kaufmännische und Bureauangestellte gibt es zurzeit etwa 160 000. Auf 100 offene Stellen kamen im Dezember für die kaufmännischen männlichen Angestellten 1515 Arbeitsgesuche. Insbesondere sind die älteren Angestellten in hartem Maße betroffen. 29,5 Prozent aller kaufmännischen Stellenlosen sind über 40 Jahre alt.

Diese amtlichen Zahlen sind in Wirklichkeit bedeutend höher, weil eine sehr erhebliche Anzahl von Angestellten Provisionsreisende sind, die ohne Gehalt aus ganz kümmerlichen Erträgen ihrer Provision leben müssen und durch die Statistik nicht erfasst wurden. Die Ueberlast über die Dauer der Stellenlosigkeit der Angestellten ergibt, daß

über zwei Jahre	1904
1 1/2 bis 2 Jahre	5382
1 bis 1 1/2 Jahre	11887
9 bis 12 Monate	7621
6 bis 9 Monate	7351
bis zu 6 Monaten	31087

Angestellte stellenlos sind.

Diese Zählung ist im Juli vorigen Jahres vom Reichstatistischen Amt gemacht worden. Seitdem hat sich die Zahl der Stellenlosen um 100 000 vermehrt. Diese Zahlen zeigen, daß die Krise auf dem kaufmännischen Stellenmarkt keine akute Erscheinung ist, sondern auf Ueberfüllung des Berufes beruht.

Im Bankgewerbe in Elberfeld und Barmen sind bei dem Abbau vor zwei Jahren fast drei Viertel des früheren Angestelltenbestandes erwerbslos geworden. Von rund 3000 beschäftigten Angestellten kamen in Barmen und Elberfeld 2300 zur Entlassung. Die meisten mußten sich schon damals anderen Berufen zuwenden.

In klarer Erkenntnis der gegenwärtigen Lage und im Hinblick auf die vorher genannten Erwerbslosenziffern ist allergrößte Zurückhaltung notwendig. Mit aller Klarheit will ich ausdrücken, daß der kaufmännische Beruf nur für solche Angewandten in Frage kommt, die in außerordentlichem Maße Fleiß, Wissen, Strebhaftigkeit und Zähigkeit besitzen. Willens und der Zielklarheit mitbringen. Die Lage im kaufmännischen Beruf ist katastrophal! Unter dem ungeheuren Druck der Not des Angestelltenstandes rufen wir dem nur schwach- oder mittelbegabten jungen Menschen zu: „Andere, auskömmlichere Berufe ergreifen! Ihr bester Feind ist der Not vergrößern und werdet selber sein Glück und Fortwärtkommen finden!“

Die gemeinsame Frühjahrsvoranlage zur Umsatz- und Einkommensteuer.

(Vergleiche Nr. 46 des General-Anzeigers.)

Die Hauptprinzipien für die Jahresveranlagung zur Umsatzsteuer sind folgende:

1. Zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung in der Zeit vom 1. bis zum 27. März 1926 sind sämtliche buchführenden Umsatzsteuerpflichtigen mit regelmäßigen Geschäftsschlüssen verpflichtet sowie diejenigen sonstigen (nicht buchführenden) Umsatzsteuerpflichtigen, deren Gesamtumsatz ohne Rücksicht auf den Gewinn im Jahre 1925, die Summe von 6000 Mark übersteigt hat. Von diesen beiden Gruppen von Pflichtigen sind Steuerklärungen auch dann auf Grund der öffentlichen Bekanntmachung abzugeben, wenn ihnen ein Bordruck zur Erklärung nicht zugehen sollte. Alle übrigen Pflichtigen mit einem Umsatz bis zu 6000 Mark im Jahre 1925 haben nur bei besonderer Aufforderung, die durch Zufassung des Erklärungsabdrucks erfolgt, eine Umsatzsteuererklärung abzugeben. Für die allgemeine Frühjahrsvoranlage kommen mit diesen Gruppen von Steuerpflichtigen in Frage, wie bei der Einkommensteuerveranlagung,

ausgenommen diejenigen mit einem Gesamtumsatz von 6000 Mark.

2. Zeitraum, auf den sich die Veranlagung erstreckt, ist bei dem Kalenderjahr gleichlaufenden Wirtschaftsjahres (Geschäftsjahres) das Jahr 1925; bei abweichendem Wirtschaftsjahr ist Steuerabschnitt der Zeitraum vom 1. Januar 1925 an bis zum Eintritt in das neue Wirtschaftsjahr 1926; eine Veranlagung der Umsätze des im Kalenderjahr 1924 liegenden Teils des Wirtschaftsjahres 1925 erfolgt nicht. Beispielsweise für die vereinzelt Landwirte, die für die Frühjahrsvoranlage in Frage kommen, gilt die Sonderbestimmung, daß die Umsatzsteuer auch für den in das Kalenderjahr 1924 fallenden Teil des Wirtschaftsjahres 1925 zu veranlagung ist.

3. Besondere Bestimmungen für die Veranlagung: Rechtsanwältinnen, die die sog. durchlaufenden Posten nicht im einzelnen nachweisen, können zur Abgeltung dieser Posten einen Aufschubbetrag von fünf Prozent der gesamten vereinnahmten Entgelte absetzen; diese Sondervergünstigung gilt nicht für Patentanwälte. Weisen Rotare nicht die durchlaufenden Posten und die Entgelte, die sie für ihre nicht-öffentlich-rechtliche Tätigkeit vereinnahmen, nach, so können sie ihrer Umsatzsteuererklärung als steuerpflichtigen Aufschubbetrag fünfzehn Prozent des Umsatzes aus der gesamten rein notariellen Tätigkeit zugrunde legen. Steuerpflichtige, die Steuerbefreiungen müssen (Staats- und Handels- und Markthandel), kommen für die Jahresveranlagung nicht in Frage; für sie bleibt das Kalenderjahr der Steuerabschnitt (Veranlagungszeitraum). Bei Abgabe der Umsatzsteuererklärung ist darauf zu achten, daß für die ersten drei Viertel des Jahres 1925 ein Prozentsatz von 1,5 zugrunde zu legen ist; erst für die nach dem 1. Oktober getätigten Umsätze beträgt die allgemeine Umsatzsteuer ein Prozent.



Nur noch diese Woche Ausverkauf!
BARMEN Touristen-Flori BARMEN
Wertheimstr. 36 Wertheimstr. 36
Ab 1. März nur noch Elberfeld, Rothemannstr. 10

Wir zeigen hiermit den Eingang unserer sämtlichen Frühjahrs-Neuheiten

Wir bitten
um
zwanglose Besichtigung
unserer Läger.
Beachten Sie auch unsere
Schaufenster-
Ausstellung

Unsere Läger sind auf das
reichhaltigste mit den neuesten
Erzeugnissen der Mode aus-
gestattet - Verarbeitung und
Qualität sind, wie bekannt, erst-
klassig - Bei der Preisstellung
ist den heutigen schwierigen
Verhältnissen weitgehendst
Rechnung getragen ~ ~ ~ ~

Fritzsche Elberfeld
Wall 32

Telefon: Für auswärtig 303, für Stadgespräche 6320-22



134

Für das Frühjahr: Neuheiten in Damen- und Mädchenbekleidung

Die letzten Neuheiten sind eingetroffen und bitte um Besichtigung des reichhaltigen Lagers!

Der Frühjahrs-Mantel

aus Rips, Epingle und Tuch, mit Faltengarnierung, in modernen hellen und dunklen Farbtonen, für junge Mädchen und Frauen. Reinwollene sport- u. mandelfarb. Regenmäntel in fester Machart... Preisliste Mk. 19.- 26.- 34.- 46.- 59.-

Das Tailen-Kleid

aus Rips, Rips-Popeline und reinwollenen Schotten, in entzückenden jugendlichen Macharten, neueste helle Pastellfarben und dunkle Töne..... Preisliste Mk. 12⁷⁵ 16⁷⁵ 22.- 29.- 38.- 49.-

Das Jacken-Kostüme

aus modernem Rips- und Gabardinstoff, fesche kurze und lange Formen und Sportkostüme..... Preisliste Mk. 22⁷⁵ 36.- 48.- 56.- 69.-

Der wirtschaftlichen Not entsprechend sehr sehr billige Preise bei bester Qual-Ware.

Für die Konfirmation:
Sammet-Kleider :: Konfirmanden-Mäntel
Mk. 19.- 24.- 28.- 36.-

Leopold Simon

Wall 11-13 Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstr.

Spezialhaus für moderne Damen- und Kinder-Bekleidung.

Noch nie so billig!

Ich hatte Gelegenheit, große Posten

Schuhe

von ersten Schuhfabriken weit unter regulärem Wert einzukaufen.

Die Vorteile meines billigen Einkaufs sollen rechtlich meiner Kundschaft zugute kommen.

Kinder-Stiefel 1⁷⁵
darunter extra starke Schultstiefel
Größe 27/28 2.90, 29/30 2.90, 30/32

Kinder-Schuhe 3⁴⁵
darunter die elegantesten und schönsten Modelle
in Lack, halbschwarz, blau und grau Größe 25/26
2.90, 27/28 2.90, 29/30 2.90, 30/32

Bereits-Stiefel 6⁸⁰
prima Rindleder mit und ohne Besatz, im Sortiment nicht mehr vollständig

Herrn-Halbschuhe 10⁰⁰
in Bonifat, (inwei) Rahmen-
arbeit, elegante Form

Damen-Schuh- u. Spangenschuhe 4⁰⁰
in braun u. schwarz, mit Leder- und
geschweiftem Absatz, Serie I 2.75, Serie II

Herrn-Stiefel und -Halbschuhe 6⁰⁰
breite und spitze Formen, in echt
Rindleder u. Chevreau, sowohl Verris
Serie I 2.90, Serie II 2.75, Serie III

Bedeutend unter Protei
Dam-Lack- u. Woll-Spang-Schuhe 10⁰⁰
darunter die elegantesten Modelle
nur in Rahmenarbeit

Damen-Hausschuhe 9⁵⁰
mit starker Ledersohle u. Absatz
Fantasia-Hausschuhe
mit Pompon..... jedes Paar

Dachschuhe Größe 39/40 78

Siemens



Büro-Arbeit

wird mühelos und angenehm durch
Wrigley P. K.-Kau-Bonbons.

Sie üben eine hervorragende Wirkung
aus auf die geistige Sammlung und zur
Beruhigung der Nerven, besonders wenn
das gewohnte Rauchen nicht zulässig ist.

Millionen Menschen in Arbeitsräumen
aller Art erfreuen sich dauernd an-
genehmer Wirkung der Wrigley P. K.-
Kau-Bonbons, welche zur Reinigung und
Erhaltung der Zähne von Ärzten und
Zahnärzten vielfach empfohlen werden.

Päckchen - 4 Stück - 10 Pf. Überall erhältlich

WRIGLEY



WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

Konkursverkauf

Die zu der Konkursmasse der Firma G. & M. Simon

Elberfeld, Hofaue 21

2. Toreingang, gehörenden Waren werden zu Groß-
händlerpreisen direkt an Private verkauft:

Strickwaren für Damen u. Kinder, reine Wolle,
in sämtlichen Größen und Ausführungen

Woll- und Arbeiter-Waren, in Qualität
Reinwolle, gestrickte **Kaschmire** u. **Woll-
kleiderchen**, **Kasche** aus Seidentrikot, sowie

Seiden- und Woll-Schals.

Verkaufstenden
9-1 und 5-7 Uhr. **Der Konkursverwalter.**

In Tafel-Butter

mit und ohne Salz
empfehl. in Westfalen
von 9 Uhr. zum Auf-
Zugabe des Rohes.
ist ca. 1.00 A je 100.
G. Göttsch, v.
Göttsch (Sim:II)

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im General-Anzeiger für Elberfeld-
Harmen" dessen hohe Auflage von über 20.000 Exemplaren von hiesiger Gegend
Tageszeitung im Bergischen Lande auch zur Auslandsverbreitung erreicht wird.

Durch günstigen Einkauf
sind wir in der Lage, folgendes außerordentliche Angebot in

Kleiderstoffen

zu machen.

Blusenflanelle vorzügl. Qualitäten Meter **59.**

Kostümstoffe 90 bis 100 cm br., teils mit Mohalreffekten, Meter **90.**

Mousseline reine Wolle, einfarbig und gemustert, Meter **1.40**

Popeline gute, reine Wolle, schönes Farbensortiment, Meter **1.65**

Kleiderschotten und Streifen 100 cm br., tolle reine Wolle, Meter **1.85**

Rips 130 cm br., vorzügl. Fabrikat, marine u. schwarz, Meter **3.90**

Rips 130 cm breit, in la Ware Meter **6.90**

Gabardine 130 cm breit, in la Wammgarn, Mantelware, Mtr. **3.90**

Benutzen Sie dieses nie wiederkehrende Angebot!

Kipdorfer Restelager

gegenüber Jürges **Elberfeld, Kipdorf 40** gegenüber Jürges

können Sie Ihren Bedarf in
Herrn-Bekleidung

bei uns decken



Mein neues System — Einheitspreise

50

in diesen Hütten.

Lesen und kaufen Sie auch nachstehendes Angebot.

Kommen! Schon! Zugreifen!

[illegible]

Besuchen Sie uns! Besuchen Sie uns!
Unsere Leistungsfähigkeit seit 17 Jahren hinreichend bewandt

Elberfelder Emaillehaus

Inhaber: Frieda Dornmann

Elberfeld, nur 60 Kölnerstraße 60.
Dieses Inserat gilt auch für meine Filiale in Bonn.

Der neue

Seiden-Hut

in smarterer Ausführung, in
schwarz u. vielen Modelfarben

VON 4.90

bis zu den elegantesten.

A. Horn Butcher
10f. Küch-
straße 11.

**10f. Küch-
straße 11.**

Grosse Auswahl neuester Frühjahrsmodelle

IT'S HERE!

22/1/22

Stelgen

in Herren- und Damen-Schuhwaren

Bestehen Sie mal — Sie werden stimmen Über die richtige Antwort!

Best February!

Billigste Preise!

Schuh-Lager, Elberfeld. Grünstrasse 35

Zur 1. Abg., steht an der Mannesstr.

Frankische Intrigen gegen England.

Die Intrigen für Chamberlains Nachfolge (Von unserem Korrespondenten.)

London, im Februar.

Es wird in diesen Völkerrundstreifen anerkannt, daß der Versuch, Polen einen Sitz im Völkerrundstisch zu verschaffen, ein höchst bedauerliches Manöver war, da die damit verknüpften Intrigen und die sich in ihnen spiegelnde Gesinnung das Ansehen des Bundes und zugleich die Gedanken an den Locarno-Geist sehr tief zu erschüttern mußten. Von diesem Gesichtspunkt aus fragt man sich in politischen Kreisen immer häufiger, ob Chamberlain nicht einen schweren diplomatischen Fehler machte, als er die ganze Intrige nicht im Keim erstickte, wozu er wohl in der Lage gewesen wäre. Es ist jedenfalls nicht zu verkennen, daß der Archib, den er in Locarno gemacht, arg zusammengekrummt ist. Die Intrigen gegen das Zutrittsrecht immer noch. Chamberlain, so heißt es nun, hat sich gegen seinen lieben Briand ausgesprochen, und dieser hat damit geantwortet, daß er nach Ungarn sandte, um dort zu untersuchen, was Franklin D. Roosevelt 1921 tat, als man in Paris „ambler les Anglais“ zu sehen pflegte. Die türkische Presse verkündet, daß Chamberlain, die französisch-englische Front gegenüber der Türkei sei, und das zweite Angora-Abkommen zerstört worden, gerade so, wie das erste die Türkei von dem militärischen Druck der Alliierten und den finanziellen Notwendigkeiten befreite. Hier fragt man sich, was Frankreich als Mitglied des Völkerrundes eigentlich ein Abkommen eingehen könne, in dem es der Türkei für den Fall eines Krieges mit einer dritten Macht seine Neutralität angedeihen lässt.

Der diplomatische Korrespondent des „Times“ meint, daß man in diesen Zusammenhängen eine teilweise Erklärung für die unverständliche Zurückhaltung finden müsse, welche die britische Regierung in der Frage eines Sitzes für Polen an den Tag legt. Im Zusammenhang mit dieser Frage wird in gewissen Kreisen die ganze Frage der französisch-britischen Beziehungen in der jüngsten Vergangenheit erörtert. Die Wortführer des Quai d'Orsay haben sehr viel aus der Tatsache gemacht, daß Frankreich Großbritannien in der Moskauer Unterhandlung habe. Diese Unterhandlung wurde nach der Verhandlung gewährt, die letzten Tage zwischen Chamberlain und Bonaventura abhielt. Wenn Chamberlain, so argumentiert man in einigen französischen Kreisen, Frankreich über Polen vertritt, warum sollte Frankreich die Umsetzung einhalten, im Völkerrund nicht zu tun, ohne Großbritannien

zu konsultieren? Diese Entwicklungen — denn es heißt sich ein Kern von Wirklichkeit in diesen Berichten — erklären zum Teil die schäblichste Zurückhaltung, womit die britische Regierung den heutigen Streit über die Zusammenfassung des Rates behandelt.

Nach einer Mitteilung, die dem Beaverbrook'schen „Sunday Express“ von einem „besonderen diplomatischen Korrespondenten“ zugeht, würde Briand nicht nur in Angora, sondern noch gefährlicher in Moskau gegen englische Interessen intrigieren. Briand's eifriges Bestreben, zwischen Moskau und Bern ein Liebesverhältnis zu vermitteln, welches eine russische Beteiligung an der Abrüstungs-Konferenz ermöglichen würde, würde in seinem Plan, durch einen geheimen Vertrag mit Rußland die von den Engländern sprechenden Mächten erstrebte Abstützung zu sabotieren und zu diesem Zweck Rußland voranzutreiben. Briand wolle mit Rußlands Hilfe die Abschaffung des Unterseebootes vereiteln, Washingtons Vorschlag, über Seeabrüstung wieder getrennt von Landabrüstung in Washington zu konferieren, durchkreuzen und durch Rußland jedem Verlangen Englands und Amerikas, Frankreich und seine Verbündeten sollten ihre Armeestärke auf ein Niveau bringen, das mit der deutschen Erhaltung vereinbar wäre, mit der Frage begegnen: „Seid ihr, Engländer und Amerikaner, bereit, eure Unterstützung auf das Niveau der deutschen zu bringen?“ Natürlich, mit dem Briand sehr gut steht, sei bereit, Briand's Spiel zu spielen.

Diese Intrigen werfen ein merkwürdiges Licht auf die Art, wie in Frankreich der Locarno-Geist gedeutet wird, und das dürfte die Luftklimatagitation nur verschärfen, auf welche die Regierung dank ihrem Beschluß, den 1923 beschlossenen Ausbau ihres Luftprogramms zu verlangsamen, an sich gefaßt sein muß. Die Sachverständigen weisen bereits darauf hin, daß Frankreich, Italien, Japan und Amerika nicht weniger, sondern mehr Flugzeuge haben, obwohl sie England in der Luft bereits überholt hätten, und daß Frankreich zum Beispiel fünfmal soviel Militärflugzeuge besitzt als England, dessen ganze Heimatluftruppe nur einige 100 Flugzeuge zähle. Sie kritisieren zugleich scharf, daß von der vorgesehenen Ausgabe von 300 Millionen Mark im nächsten Finanzjahr viel zu viel für Bauten und Erzieherplätze und viel zu wenig für Flugzeuge und Maschinen bestimmt sei. Wenn an Bauten überhaupt noch gespart werden müsse, sollte man lieber der Marine ihre immer noch geschwollenen Voranschläge mehr beschneiden; sie müßte sich endlich an den Gedanken gewöhnen, daß die Verteilung des britischen Bodens nicht mehr allein, ja nicht mehr in erster Linie in ihrer Hand liege.

Dr. O. G.

Calender.



Der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien Calender, der bekanntlich in seinen Erklärungen über die Deutschenverhältnisse in Polnisch-Oberschlesien energisch für den Deutschen Volksbund eingetreten ist.

Der Rat des Völkerrundes.

Ständige Mitglieder:

Großbritannien (Außenminister Chamberlain); Frankreich (Aussenminister Briand); Italien (Salandra); Japan (Mori).

Beisitzer:

Belgien (Dumont); Brasilien (de Melo Franco); Tschechoslowakei (Benes); Spanien (Cano de Leon); Schweden (Branting); Uruguay (Guani).

Das Sekretariat: Genl. Generalsekretär: Sir Eric Drummond (Großbritannien); Stellvertreter: Generalsekretär: J. Avenel (Frankreich); Untergeneralsekretäre: Attolico (Italien), Nitobe (Japan).

Abteilungen:

1. Politische Abteilung, Leiter: Montoux (Frankreich); 2. Rechtsabteilung.

3. Abteilung für Mandate: Catafani (Italien).
4. Abteilung für soziale Fragen: Rachel Crookshank (Großbritannien).
5. Abteilung für Fragen der Durchfuhr und des Verkehrs: Salter (Großbritannien).
6. Wirtschaftliche und finanzielle Abteilung: Salter (Großbritannien).
7. Abteilung für internationale Büros: Nitobe (Japan).
8. Abteilung für Verwaltungsausschüsse und Minderheitenrecht: Colben (Norwegen).
9. Informationsabteilung: Comert (Frankreich).
10. Hygiene-Abteilung: Raschmann (Polen).
11. Abteilung für Rüstungsfragen: Madariga (Spanien).
12. Abteilung für finanzielle Verwaltung des Völkerrundes: Sir G. Ames (Kanada).

Die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Lebensaltern.

Frauen wählen weniger als Männer.

Um die Wahlbeteiligung in den verschiedenen Lebensaltern zu ermitteln, ist auf Veranlassung des Reichsministeriums des Innern für die Reichstagswahl vom 4. Mai 1924 das Material aus vier charakteristischen unteren Verwaltungsbezirken ausgewertet worden, und zwar aus der Stadt Rürnberg, der vorwiegend industriellen Hauptmannschaft Dornum L. S., dem Landkreis Sams mit seinen Teilen in der Industrie, teils in der Landwirtschaft stützenden Umwohnern, und aus dem überwiegend ländlichen Kreis Samsburg i. V. Die Wahlberechtigten bis zum 70. Lebensjahr wurden in 10 Altersstufen zu je 5 Jahrgängen, die über 70 Jahre alten zu einer Altersstufe zusammengelegt.

Die Wahlbeteiligung ist bei Frauen bis auf einen Fall (2. Altersstufe in Dornum) in allen Stufen durchweg geringer als bei Männern. Sie steigt von 62,9 Proz. der Wahlberechtigten bei Männern und 60,8 Proz. bei Frauen in der ersten Altersstufe (20-25 Jahre) allmählich an und erreicht bei Frauen mit 65,7 Prozent in der 5. Altersstufe (40-45 Jahre), bei Männern mit 61,4 Proz. in der 7. Altersstufe (50-55 Jahre) den Höhepunkt. Sie fällt bei Männern bis etwa zur 10. Altersstufe (65-70 Jahre) auf beträchtlicher Höhe. Sie ist in dieser Altersstufe zum Teil noch höher als bei den bis 30-jährigen und fällt erst dann steil ab. Die Wahlbeteiligung der Frauen fällt nach dem 45. Lebensjahre bereits merklich nach, entspricht schon in der 8. Stufe (55-60 Jahre) mit 61,6 Proz. etwa der Wahlbeteiligung in der ersten Stufe, fällt dann beträchtlich bis zur 10. Stufe (65-70 Jahre) und fällt in der letzten Altersstufe mit 58,4 Proz. auf nahezu die Hälfte der Wahlberechtigten herab.

Kleiderstoffe. Seiden Verkauf!

Die Mode wechselt !

Wir zeigen Ihnen die letzten Frühjahrs-Neuheiten!

Seidenstoffe

Bemberg-Waschseide

In Qualität, in den neuesten, 2.50

Der neue Seidenstoff

Crepe de Chine limit., 2.90

Crepe marocaine

ca. 100 cm breit, weich, 2.90

Seiden-Epinglee

der neue Frühjahrsstoff, 4.75

Fabelhaft billige Auslagen in

Crepe de Chine

100 cm breit, bewährte, 5.75

Crepe de Chine

100 cm breit, bedruckt, 6.90

Crepe de Chine

altbewährte Qualität, unsere, 11.50

Crepe de Chine

100 cm breit, in den, 13.50

Reinwollener Cheviot

85 cm br., eine Höchst-, 0.98

Crepe-Schotten

70 cm breit, in modern., 1.45

Reinwollener Popeline

ca. 15 cm breit, solide, 1.95

Reinw. Pailon-Schotten

in erstkl. Qualität, in den, 2.45

Reinw. Crepe marocaine

sensational billig, haltbar, 2.75

Schotten

in halbwoll. Qualität, 2.90

Reinw. Pailon-Schotten

100 cm breit, in hervorrag., 3.90

Reinw. Impr. Mantelstoff

180 cm breit, enorm, 6.90

Woll-Musseline 80 cm breit, Meier 2.95 2.45 1.95

Beachten Sie bitte unsere 19 Schaufenster!

McMeyer Nachf.

ALTER MARKT BARMEN SCHUCHARDSTR.



26. Febr. 1926

Vertreter.
Die bei Antritt
eingetragene
Kasse, Kassen
ausgegeben (an
Kasse) gelte.

Druckerei & K.
Kasse - H. 719

W. b. Vertretung
Generaldirektor
(2. R. 2.)

Geig. Berlin
 Gef. Chr. Wng. 2
 1762 Gfr. 1904
Geig. Berlin
 Kaufmann gut eing.
Geig. Berlin
 an Wm. Geydlin
 1762
 Geig. Berlin (mit 18)

Veränderung.
Nr. B 2832 an die
H. Formations 57.

Veränderung
Veränderung
Veränderung

... wir einen
fer

aus der
03371
ellen,
um etc.

[illegible]

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin.

In der von Karl Fürstberg, dem Geschäftsführer der Berliner Handelsgesellschaft, geleiteten Hauptversammlung, die am 21. Dezember 1925 stattfand, wurden die Jahresrechnungen der Gesellschaft für das Jahr 1925/26 genehmigt. Die Bilanz zeigt einen Reingewinn von 305.144 Mark. Der Dividende beträgt 7 Prozent auf die Stamm- und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien. Die Bilanz ist im Vergleich mit der Vorjahresbilanz (10 Prozent) sehr günstig. Man rechnet mit einer höheren Dividende als im Vorjahre (10 Prozent). Die Bilanz ist im Vergleich mit der Vorjahresbilanz (10 Prozent) sehr günstig. Man rechnet mit einer höheren Dividende als im Vorjahre (10 Prozent).

Die Bilanz der Gesellschaft zeigt einen Reingewinn von 305.144 Mark. Der Dividende beträgt 7 Prozent auf die Stamm- und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien. Die Bilanz ist im Vergleich mit der Vorjahresbilanz (10 Prozent) sehr günstig. Man rechnet mit einer höheren Dividende als im Vorjahre (10 Prozent).

Ständevorschläge.
Rheinische Spiegelglasfabrik in Eckamp bei Barmen. Der Aufsichtsrat schlägt aus 500.000 Mark Reingewinn 12 Prozent Dividende vor.
A.-G. Carrer'scher Glasfabrik, vorm. Ferd. Heye in Düsseldorf: 7 Proz. auf die Stamm- und 6 Prozent auf die Vorzugsaktien.
Vegeta & Hübner, A.-G. in Halle: 7 Prozent auf den Reingewinn von 305.144 Mark. Der Bestand an Aktien ist relativ gut.
Schubert & Salzer, Maschinenfabrik, A.-G. in Chemnitz. Man rechnet mit einer höheren Dividende als im Vorjahre (10 Prozent).
Stickerwerke Planen, A.-G., Planen i. V. Bei dem Unternehmen ist, wie wir von einer der Verwaltung stehenden Seite hören, auch für das Geschäftsjahr 1925 wieder mit der Ausschüttung einer Dividende zu rechnen. Ob man indes den vorjährigen Satz von 8 Prozent wieder erreichen werde, sei erst von der Entscheidung der noch im Laufe dieses Monats stattfindenden Aufsichtsratsitzung abhängig.

Berliner Wertpapierbörse.

O.A. Berlin, 26. Febr. (Eig. Draht). Die Börse eröffnete nicht ganz einheitlich, jedoch mit nach oben gerichteter Tendenz. Die Bewegung ging vom Anleihe- und Rentenmarkt aus, wo sowohl heimische als auch ausländische Renten stark gefragt waren und bedeutende Kurszuschläge buchen konnten. Dazu kam, daß die Ultimobefürchtungen als überwunden gelten können, so daß auch der Geldmarkt gegen gestern keine weitere Versteifung aufwies. Allerdings blieb an den übrigen Märkten das Geschäft recht gering aus den gleichen Gründen, wie in der letzten Zeit. Sehr fest lagen auch Russen, besonders 1902er mit Rücksicht auf die Pariser Verhandlungen.

Am Montanaktienmarkt und auch am Markt der Maschinen- und Metallwerte bot die Genehmigung der Garantienübernahme für den 300-Millionen-Kredit an Rußland durch den Hauptausschuß des Reichstages einige Anregung. Am Markt der Elektrowerte wurde die „außerordentliche Zuversicht“ auf die weitere günstige Entwicklung, die Oeffenheit Deutschlands in der Generalversammlung der A. E. G. betonte, beachtet. Die Meldungen über die bevorstehende Lösung der Interessengemeinschaft Hapag-Harriman blieben am Schiffahrtmarkt vorerst ohne Einfluß.

Im Verlaufe des Tages gab es keine Abschwüchungen. In der zweiten Börsenstunde waren dann Freibewerte auf die Nachricht, daß damit zu rechnen sei, daß das Gesetz über die Freigabe des deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten Anfang März im Kongreß eingebracht werde, vorübergehend gefragt und etwas höher. Lebhafte gefragt waren auch wieder Hypothekendarlehen, die 1 bis 2 Prozent höher lagen. Der Kassamarkt lag überwiegend befestigt. Am Markt der unnotierten Werte war lediglich in Russenpapieren, in denen es zu einer regelrechten Hausse kam, kleines Geschäft bei im wesentlichen unveränderten Kursen. Der Pfandbriefmarkt war bei verhältnismäßig ruhigem Geschäft etwas befestigt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 26. Februar.

Werte	Kurs	Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100	Württ. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100	Leipz. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100	Posen. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100	Bayr. Bank	100
Bayr. Bank	100	Bad. Bank	100	Württ. Bank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100	Leipz. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100	Posen. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100	Bayr. Bank	100

Kölnische Börse vom 26. Februar.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100

Antische Berliner Devisenkurse.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100

Goldmarken.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100

Wechselkurse in Südamerika vom 26. Februar.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100

Erhebliche Devisen vom 26. Februar.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100

Warenmärkte.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100

Deutscher Metallgesellschaften Hagen i. W.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100

Berliner Metall vom 26. Februar.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100

Antische Metallpreise an der Berliner Metallbörse vom 26. Februar.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100

Antische Metallpreise an der Berliner Metallbörse vom 26. Februar.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100

Antische Metallpreise an der Berliner Metallbörse vom 26. Februar.

Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100

Berliner Börse vom 26. Februar.

Werte	Kurs	Werte	Kurs	Werte	Kurs
Alte Reichsbank	100	Deutsche Reichsbank	100	Preuss. Staatsbank	100
Bayr. Staatsbank	100	Bad. Staatsbank	100	Württ. Staatsbank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100	Leipz. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100	Posen. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100	Bayr. Bank	100
Bayr. Bank	100	Bad. Bank	100	Württ. Bank	100
Hamb. Bank	100	Magd. Bank	100	Leipz. Bank	100
Berlin. Bank	100	Brandenb. Bank	100	Posen. Bank	100
Schles. Bank	100	Westf. Bank	100	Bayr. Bank	100

Den guten Anzug nach Maß
erhalten Sie sehr preiswert bei
Gebr. Vorst
Walter-Rathenastr. Kaiserstraße 39.

Die Seideln im Saal mit dem Festspiel.

Von Dr. Robert Klemm.

Mit den verschiedenen Arten von Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Diese Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Die Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Seideln... (Text continues with details about the Seideln and the festival)

Einheits-Preise!!



Einige Beispiele:

- Wied-Schiller 25, Waschreiben 50, Tintenfässer 90, Kaffe-Schüssel 1.85, Deckelchen 2.25
- Tassen 25, Teekannen 50, Isolierflaschen 90, Glaskümpfe 1.85, Goldschmuck 2.25

MERAR

Elberfeld. Wall-Ecke-schneckenstr.

**zu Einheits-
Preisen.**

Judas Tell 9.75

Strickstoff 140 cm breit, für Pullover
u. Mäntel, mod. Bindungen

Strickstoff für elegante Mäntel und
Complet.

Strick-Stoff-Frauen 90 cm breit, für
elegante Mäntel

Strickstoff-Männ mod. große Karos
Jugend, Madart

Strickstoff-Stoff moderne Stoffe,
mit lang. Armeins.

1 Strickstoff mit 6 Strickstoffen, gute Qua-
lität, mit 100% Wolle

Reinsedens Taillenhöcker in
modernen Herren- u. h. hell Farb.
Stoffe. Als Jacket, Rock, Hose
passiert.

Jackenhöcker in modernen engl.
Stoff. Jacke ganz u. leicht gearb.

Stirn- u. Kinnst. Mittel (unver-
wundliche Form) und Frauenstirn.
in allen Farben und Weiten.

Kinnst. Saccomento in neu-

S. & R. Wahl · Barmen

[illegible]

Weil wir als Großhändler zu Großhandelspreisen im Kleinverkauf an jedermann abgeben:

**Taschentücher
Unterrockstoffe**
U. S. W.
U. S. W.

Hofaue 46

Summary of the above:

Die Festlegung eines
eines solchen Darlehens
wird jedoch durch
darauf, daß die
darauf eine Kasse zu
darauf gemacht wird.



ÜBERGANGSHÜTE



Kinden- und Frauen-Hut mit hoch. Kante, aus Seide, m. Goldgarn. 3⁹⁰	Kleider-Hut eiltlich hochgeschlagen, aus Ripseide, mit gestecktem Kopf. 4⁹⁰	Frauen-Hut sehr kleidsame Form, aufgeschlagen, aus Seide, m. Goldgarn. 5⁹⁰	Jugendl. Hut weich verarb. aus Band mit Goldpaspel abgesetzt. 6⁹⁰
Jugendl. Hut aus Band, mit gestecktem Band, die Farben. 4⁹⁰	Jugendl. Hut aus Seide und Ripse, mit Goldpaspel verziert. 4⁹⁰	Jugendl. Hut aus Ripseide, in allen neuen Farben, für Hochkopf. 4⁹⁰	

Gedr.

ALSBERG

Elberfeld

Das führende Haus der guten Qualitäten.

Stilles abgeben. 30

Schuhwaren

billig und gut kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt vom Engrosstager.

Stiefel 12-14	12	Stiefel 14-16	12
Stiefel 16-18	12	Stiefel 18-20	12
Stiefel 20-22	12	Stiefel 22-24	12
Stiefel 24-26	12	Stiefel 26-28	12
Stiefel 28-30	12	Stiefel 30-32	12
Stiefel 32-34	12	Stiefel 34-36	12
Stiefel 36-38	12	Stiefel 38-40	12
Stiefel 40-42	12	Stiefel 42-44	12
Stiefel 44-46	12	Stiefel 46-48	12
Stiefel 48-50	12	Stiefel 50-52	12

Schuh-Engrosstager
28 Elberfelderstr. 13.

Die einzigartigsten
Original-Hochschneider
Original-Hochschneider
Original-Hochschneider
...
Miele

Mielewerke
Gefertigt in Westfalen

- Konkurs - Ausverkauf

Zahl 1 Konkurs 1-1
Elberf., Berlinerstr. 75.

Der
Ausverkauf geht weiter
bis zur völligen Räumung,
es bleiben anzubieten:

Herrn-Anzüge
Paletots, Damen-
Kleider u. Mäntel
Kinder-Anzüge
Herrn-Anzugstoffe usw.

Außerdem einige Restbestände in

Futterstoffen
Leinen usw.

Sehr günstige Einkaufsgelegenheit für Schneider.

Der Konkursverwalter.

Wir bitten, infolge des starken Andrangs die Geschäftsgänge den von 10 Uhr bis 12 Uhr.

Konkurs-Verkauf

Verkauf der alten Bestände Hermanns
Herrn- u. Damen-Anzüge, Ober-
hemden und Kravatten, Hand-
schuhe, Stiefel und einen Posten Gold-
schmuck, sowie einige Reste von
Verkauf nur nachmittags von 4-7 Uhr.
Barmen-U., Gartenstrasse 4.

Billige u. gute Anzüge

alle unter Herstellungspreis
zu Mk. 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Herrn-Anzüge
zu Mk. 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Damen-, Kinder- u. Herren-Anzüge
wetterfest, zu Mk. 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Woll in lang und Brechha,
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Simon

Simon, Pfl. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Die Brandrufer stimmschwärmer hat noch monatelangen Eifer einen Manufakturierenden bekommen, dessen Vergehen aus phantastischer Klugheit angenommen haben. Es handelt sich um den 28-jährigen Friedrich Kuntner aus Hildesheim, einen der Brandrufer Vorkämpfer, der nun recht gut bekannt, nicht nur von seinen Mitmenschen, sondern auch von den höchsten hiesigen Beamten, als ein tüchtiger Arbeiter über seinen Manufakturdrück bezeugen, wohlwollend sind, es aber noch erheblich mehr. Dennoch hat ihn armseliche Gedanken zum Opfer geföhrt, denen er alles, selbst das Heilische, hat. In einem Stamme der Brandrufer Vorkämpfers hat man in unangenehmer Weise die Ehen angeordnet, die man bei ihm fand, und man ihn in seiner Wohnung überführte. Es ist ein unglücklicher Fall.

[illegible]

den außerordentlich hohen, weichen Helm, und hat in der Art ein Gittergitter, dessen Rahmen aus Eisenblech ist, auf eine außerordentlich leichte Weise verfertigt und aus Eisenblech besteht, wie die Rahmen aus Eisenblech mit einem Gitterblech, auf dem man sich die Gitter, die befestigte das Gitterblech, auf dem Rahmenblech, wobei es ihm seine Art, das die meisten Gitterblech in den Rahmenblech in einem einfachen Rahmen aus Eisenblech.

Weder aus der vollständigsten Geschichte
schaffe er nicht zurück, denn er war mit einer
reichen Sammlung der wichtigsten Na-
turalien und Vögelarten ausgestattet.
Ein Haufen in es bis heute noch, wie er die Samen
in einem verfallenen Holzton Gefäß fortwäh-
ren konnte, denn er hat außer den angeführten Dingen
auch große Hölzer und ganze Beeten mit-
gebracht.

[illegible]

25% auf
Dr. Diehl-Stiefel
Wegen Aufgabe des Artikels und Einführung einer
neuen Marke verkaufe ich meinen Gesamtbestand von

über 500 Paar
Dr. Diehl-Stiefel
für Damen und Herren
um schnellstens damit zu räumen, mit

25% Rabatt
auf Original-Listenpreise

Einige Beispiele:

| | | | | |
|------------------------|-------------|-------|-----------|-------|
| Boxkalf-Herrenstiefel, | Listenpreis | 27.00 | jetzt Mk. | 19.75 |
| Chevro- „ „ | „ | 30.00 | „ | 22.50 |
| Boxkalf-Damenstiefel, | „ | 24.50 | „ | 18.40 |
| Chevro- „ „ | „ | 26.50 | „ | 21.40 |
| Damenhalbschuhe | „ | 20.25 | „ | 15.20 |

Schuh-Haus
Leo Sudhoff
Barmen-Neckinghausen, Neckinghausstr. 285

Druck
211525

Unvergänglich

Die Dichter aller Zeiten
singen vom zarten
Duft, der schöne Frauen
mit wunderbarem Reis
umgibt, das ihre Hände
atmen und ihr geschmei-
del-schlechter Körper,
— der bestrichelt das Ge-
heimnis von ihres We-
sens Art verrät. Den
Hauch solch zauberhaf-
ter und desenter An-
ziehungskraft verleiht
"Khasena, das Un-
vergähliche."

ENKABANA.

Flaschen N. 25, 50, 100 und 1.
Pfeifen N. — 25, 100 u. 5. 50
Pfeifen Compagnie, 250 475
Kassettens N. — 25, 1., 2.50

Vergessen Sie nicht "Khasena Sans de
Cologne", das höchste Toiletten-
mittel in unserem Hause, auch für
die Damen geeignet, mit Essenzienzen.

Milieu Flacon N. 1.50
Oran Flacon . N. 1.50

Überall erhältlich!

DR. M. ALBERSHEIM
FRANKFURT AM MAIN

Haarschneide - Maschinen
(zu Kopfhaut und Bart, in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Zoll Schnittstärke)
mit 220, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000, 10100, 10200, 10300, 10400, 10500, 10600, 10700, 10800, 10900, 11000, 11100, 11200, 11300, 11400, 11500, 11600, 11700, 11800, 11900, 12000, 12100, 12200, 12300, 12400, 12500, 12600, 12700, 12800, 12900, 13000, 13100, 13200, 13300, 13400, 13500, 13600, 13700, 13800, 13900, 14000, 14100, 14200, 14300, 14400, 14500, 14600, 14700, 14800, 14900, 15000, 15100, 15200, 15300, 15400, 15500, 15600, 15700, 15800, 15900, 16000, 16100, 16200, 16300, 16400, 16500, 16600, 16700, 16800, 16900, 17000, 17100, 17200, 17300, 17400, 17500, 17600, 17700, 17800, 17900, 18000, 18100, 18200, 18300, 18400, 18500, 18600, 18700, 18800, 18900, 19000, 19100, 19200, 19300, 19400, 19500, 19600, 19700, 19800, 19900, 20000, 20100, 20200, 20300, 20400, 20500, 20600, 20700, 20800, 20900, 21000, 21100, 21200, 21300, 21400, 21500, 21600, 21700, 21800, 21900, 22000, 22100, 22200, 22300, 22400, 22500, 22600, 22700, 22800, 22900, 23000, 23100, 23200, 23300, 23400, 23500, 23600, 23700, 23800, 23900, 24000, 24100, 24200, 24300, 24400, 24500, 24600, 24700, 24800, 24900, 25000, 25100, 25200, 25300, 25400, 25500, 25600, 25700, 25800, 25900, 26000, 26100, 26200, 26300, 26400, 26500, 26600, 26700, 26800, 26900, 27000, 27100, 27200, 27300, 27400, 27500, 27600, 27700, 27800, 27900, 28000, 28100, 28200, 28300, 28400, 28500, 28600, 28700, 28800, 28900, 29000, 29100, 29200, 29300, 29400, 29500, 29600, 29700, 29800, 29900, 30000, 30100, 30200, 30300, 30400, 30500, 30600, 30700, 30800, 30900, 31000, 31100, 31200, 31300, 31400, 31500, 31600, 31700, 31800, 31900, 32000, 32100, 32200, 32300, 32400, 32500, 32600, 32700, 32800, 32900, 33000, 33100, 33200, 33300, 33400, 33500, 33600, 33700, 33800, 33900, 34000, 34100, 34200, 34300, 34400, 34500, 34600, 34700, 34800, 34900, 35000, 35100, 35200, 35300, 35400, 35500, 35600, 35700, 35800, 35900, 36000, 36100, 36200, 36300, 36400, 36500, 36600, 36700, 36800, 36900, 37000, 37100, 37200, 37300, 37400, 37500, 37600, 37700, 37800, 37900, 38000, 38100, 38200, 38300, 38400, 38500, 38600, 38700, 38800, 38900, 39000, 39100, 39200, 39300, 39400, 39500, 39600, 39700, 39800, 39900, 40000, 40100, 40200, 40300, 40400, 40500, 40600, 40700, 40800, 40900, 41000, 41100, 41200, 41300, 41400, 41500, 41600, 41700, 41800, 41900, 42000, 42100, 42200, 42300, 42400, 42500, 42600, 42700, 42800, 42900, 43000, 43100, 43200, 43300, 43400, 43500, 43600, 43700, 43800, 43900, 44000, 44100, 44200, 44300, 44400, 44500, 44600, 44700, 44800, 44900, 45000, 45100, 45200, 45300, 45400, 45500, 45600, 45700, 45800, 45900, 46000, 46100, 46200, 46300, 46400, 46500, 46600, 46700, 46800, 46900, 47000, 47100, 47200, 47300, 47400, 47500, 47600, 47700, 47800, 47900, 48000, 48100, 48200, 48300, 48400, 48500, 48600, 48700, 48800, 48900, 49000, 49100, 49200, 49300, 49400, 49500, 49600, 49700, 49800, 49900, 50000, 50100, 50200, 50300, 50400, 50500, 50600, 50700, 50800, 50900, 51000, 51100, 51200, 51300, 51400, 51500, 51600, 51700, 51800, 51900, 52000, 52100, 52200, 52300, 52400, 52500, 52600, 52700, 52800, 52900, 53000, 53100, 53200, 53300, 53400, 53500, 53600, 53700, 53800, 53900, 54000, 54100, 54200, 54300, 54400, 54500, 54600, 54700, 54800, 54900, 55000, 55100, 55200, 55300, 55400, 55500, 55600, 55700, 55800, 55900, 56000, 56100, 56200, 56300, 56400, 56500, 56600, 56700, 56800, 56900, 57000, 57100, 57200, 57300, 57400, 57500, 57600, 57700, 57800, 57900, 58000, 58100, 58200, 58300, 58400, 58500, 58600, 58700, 58800,

[illegible]

Ihr Kleidungsstück zu kaufen!
Durch uns. großzügiges Verkaufs-System wollen wir jedem helfen!

| | |
|--|---|
| <p>Maximale Bestimmung: Profitmaximale Qualitäten – Diverse Auswahl</p> | <p>• Trotz bequemster An- u. Abzahlung diese fabelhaft billigen Preise</p> |
|--|---|

| | | | | | |
|----------------------------|---|-------------|---|---------------------------------------|-------------|
| Anzüge für Burschen | 65.- 66.- 67.- 68.-
Ausbehang Mark | 5.- | Gabardine-Mäntel | 65.- 75.- 68.-
Ausbehang Mark | 15.- |
| Anzüge für Herren | 72.- 65.- 67.-
Ausbehang Mark | 10.- | Paletots in schwarz u. marengo, ein- u. zweifelhig;
mit und ohne Semikragen | 65.- 72.- 68.-
Ausbehang Mk | 20.- |
| Anzüge für Herren | bes. Form, mod. Kragen
u. Streif. f. Geb. Komm.
105.- 110.- 65.- Ausbchl. | 20.- | Einsegnungs-Anzüge | 64.- 62.- 60.- 58.-
Ausbehang Mark | 15.- |

Auf diese Preise gewähren wir Ihnen bei einer Anzahlung je nach Höhe der Kaufsumme für den Restbetrag einen **mehrmonatlichen Kredit!**

Gekaufte Ware wird nach einer Annäherung ausgehändigt.

Berg, Bekleidungs-Zentrale

Flüchtl. Frauenstr. 92, 1. Stock (gegenüber dem Rathaus).



Elberfeld
16 Königstrasse 16
(am Katherinens).

Freitag, 26. Februar

Neue Woll-Mousseline
in ganz neuen Frühlings-
farben 1,90, 2,75, **1,25**

Ulrich

Kleider - Hemden - Westen - Mäntel

Apart. Woll-Marocains
neueste Dessins, für
den Sommer **2,55**

Stadthalle Elberfeld
(Großer Saal)
Samstag den 27. Februar 1926
abends ab 8 Uhr:

Großer Musikantenball

Eintrittspreis 1 M. einschl. Steuer
Unsere passiven Mitglieder
sind herzlich eingeladen
M.-E.-V. Apollo

MODERNES THEATER

Elberfeld

Lachsälven und Stürme des Belfall

begleiten die ersten Aufführungen des
alles an Komik überragend. Filmwerkes mit

CHARLIE CHAPLIN



Goldrausch

Die Tragik-Komödie in sieben Akten.
Der Film des Lachens und der Tränen.
Regisseur und Hauptdarsteller:
CHARLIE CHAPLIN.

„Goldrausch“ ist die Geschichte von einem armen Mann, der sich durch die verschiedensten Schicksale des Lebens durchkämpft, auf der Suche nach Geld und Liebe. Die Geschichte des armen Goldsuchers, durchlitten mit all den Schicksalen, die einem Menschen treffen können, wird er endlich sein Ziel erreicht und er wieder glücklich ist. Die Behandlung dieses von großen und strengen Stoffen wird durch Chaplins Kunst eine Tragik-Komödie der besonderen Art. Er hat darin eine fast klassische Darstellung des Komik, Tragik und Satire geschrieben, mit der er das Publikum der ganzen Welt zugleich ergötzt und zum Lachen bringt.

Was schenkt die Welt dem armen „Goldrausch“? „Goldrausch“ (London): Charlie Chaplin „Goldrausch“ wird die Menge seiner alten Freunde am Theater und Abenteurer verführen ... Chaplin mit dem Lachensucher, mit seiner kleinen Schale, mit seinen verhassten Schuhen und dem kleinen Schnurrbart ist wieder unter uns, und das Lachen, das uns anverwandelt, kann streckenweit gehört werden.

Hierzu:

Alles für meinen Jungen

Die erschütternde Tragödie einer Vaterliebe
in 8 packenden Akten.

Außerdem:

Ein Feuersee
auf Hawaii
Naturfarben - Film.

Sonntag vorm. 11 Uhr in unserer Kabinen-Vorstellung:

GOLDRAUSCH

mit CHARLIE CHAPLIN und das große Beiprogramm.

Seine Preise! Jagdschlacht beim Zirkus!

Vereinigte Stadttheater
Barmen 77a Elberfeld
Samstag den 27. Februar
10-11 Uhr: ...
Sonntag den 28. Februar
10-11 Uhr: ...

Thalia-Theater
Heute Freitag geschlossen wegen
Generalprobe ...
Samstag: 10-11 Uhr, Sonntag: 10-11 Uhr:
„Die Tereza“, Operette v. Oscar
Strauss. Sonntag nachm. 3 Uhr: letzte
Aufführung des kleinen Programms: „Der
Bismarck“, Operette v. J. Strauß.

Im Salamander

Nur noch einige Tage abds. 8 Uhr:

Das Mädchen aus der Ackerstraße

Volkstück mit Gesang und Tanz
in 3 Akten von W. Schmidt.
In den Hauptrollen: Josef Wenzel
und der Vorleser Walter
Schmidt. Anf. 8. Kass. 3 Uhr.

Restaurant „Zur Stadt“

Inhaber: Wm. Gieseler

Op- und Kuchentisch - Gd.

Gewinnung den 27. K. Sonntag den 28. 2.

Montag den 1. 2. Markt

großes Bad- u. Schlachtfest

mit ...

Achtung! Achtung!

Am 1. 2. und 3. März

Neueröffnung

unserer Weinstuben

anschließend

WINZERFEST!

Prima Weine billig! In Kellern
Anschauen gute Küche.

Der ...

an der ...

Telephon 2.

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Ebert-Gedenkfeier
am Sonntag den 28. Februar (Volksfeiertag)
Sonntags 10-11 Uhr (Einlaß ab 10 Uhr) in den
Stadthallen Barmen und Elberfeld:

Stellen-Berathungen.

Redner:

Oberbürgermeister Hering-Wagdeburg (Präsident des

Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold).

Reichsführer a. D. Dr. Birib.

Reichstagsabgeordneter Erlesing (Vorsitzender der

Deutschnationalen Partei).

Reichstagsabgeordneter Hering-Wagdeburg.

Landtagsabgeordneter Brandenburg-Wagdeburg.

Eintrittskarte 20.3.

Im Anschluß an die Beratungen nachmittags

1 Uhr auf der Dordt (früherer Botanischer Garten):

Enthüllung des Ebert-Gedenksteins.

Im Gedenksteine werden u. a. Oberbürgermeister Hering.

Reichsführer a. D. Dr. Birib. und Reichstagsabgeordneter

Erlesing stehen.

Frankfurter Waffengarten vom Ebert-Geden-

stein hat am Tage der Enthüllung bei ähnlichen Mit-

arbeitern des Reichsbanners für 20.3. in haben.

Die republikanische Jugend sowie alle republikanischen

Frauen und Männer sind zu diesen Veranstaltungen herzlich

eingeladen.

Der Vorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold

(Vorsitz Barmen-Elberfeld).

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Thalia-Theater
Ab Samstag den 27. Februar
10-11 Uhr, Sonntag 10-11 Uhr
Der Wetterfag

Teresina

Operette von Oscar Straus.

Eintrittskarte: 10.3.

Dr. Felix ...

Die ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Spargen-Saal Elberfeld

Samstag 27. Februar, vormittags 9 Uhr:

Gedenkfeier für die Kriegs-Gefallenen.

Der Vorstand.

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Bieder-Grüßung.

Wollen mein Jovenden, De-

menten und Neigen zur gel.

Annahme, das 14. März

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Gasthof „Zur Post“ Gruben.

Inhaber: Robert Forsthoff.

Sonntag den 28. Februar: Volksfeiertag.

Kein Tanz! Kein Tanz!

Sonntag den 27. Februar:

!Großer Ball!

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Restaurant

Wien- u. ...

Gewinnung den 27. K. Sonntag den 28. 2.

Montag den 1. 2. Markt

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Wichtig!

Wir haben das Lager der Firma **Albert Dörrenberg** erworben und eröffnen in deren Geschäftsräumen in Kürze ein **modernes Schuhhaus**.

Sämtliche von der Firma Dörrenberg übernommenen

Schuhwaren

verkaufen wir ab **heute Freitag den 26. Februar** zu nachstehenden, wohl nie wiederkehrenden Preisen **billigst.**

Für Damen

| | |
|-----------|----------|
| Serie I | M. 4.90 |
| Serie II | M. 6.90 |
| Serie III | M. 8.90 |
| Serie IV | M. 10.90 |
| Serie V | M. 13.90 |



Für Herren

| | |
|-----------|----------|
| Serie I | M. 6.90 |
| Serie II | M. 8.90 |
| Serie III | M. 10.90 |
| Serie IV | M. 14.90 |
| Serie V | M. 17.90 |



Boa Schuh

Barmen, Wertherstraße 16-18

Wir eröffnen

Sonntag, den 27. Februar, 9 Uhr Vormittags
Barmen, Altermarkt 26/28
Parterre und 1. Etage
ein erstklassiges Spezialgeschäft für

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Wir bieten

die allergrösste Auswahl bei denkbar niedrigsten Preisen

Wir führen

nur Waren in bester Qualität u. vorzüglichster Beschaffenheit

Beachten Sie unsere Auslagen

Strootmann & Co.

Barmen — Altermarkt 26/28

Herrenstoffe

für Anzüge und Mäntel für das Winterwetter empfiehlt in großer Auswahl

Der Textilhof

Markt, Rathaus 26, in d. Nähe d. Neumarktes
ohne Nebenkosten, aber sehr billige Preise.

Wäscherei Almenrader,

Tel. 6183 Unter-Barmen Tel. 6183
Mod. Maschinen. — Schonende Behandlg.
Wäsche nach Gewicht, schrankfertig nach
Preisliste in bester Ausführung.



In unserer Ausstellung sind installierten
Küchen, 4 verschiedene Pläne und
Küchengeräte.
Langjährige Garantie.
Lieferung erfolgt nach Hause.

Caspar Blume

Frakturfilm Vorstellung

Moderner Choral

Sonntag, Sonntag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10 Uhr)

Groß-Aufführung

Triana-Wochenende

Der neueste Naturfarben-Film:

Der Feuersee des Vulkans Kilauca

auf Hawaii,
der zum ersten Male mit seinen
glühenden Flammen in natürlichen
Farben gefilmt worden ist.

Goldrausch

mit

Charlie Chaplin

in der Hauptrolle.

In diesem größten seiner Filme
hat Chaplin — mit seiner Figur
in den Schneefeldern Alaskas! —
eine Komposition von unglaublicher
Kunst u. einer glänzenden Parodie
auf d. abenteuerliche Goldrausch
geschaffen.

Aber hinter seiner Grotesk-Komik
steht mehr: die Tragödie des
schönen u. unterdrückten Menschen.
So ist der Film eine Fragestellung
überbesten Art und

Moz. Reinhardt

konnte darüber urteilen: Ihre
Kunst sind die wahre und letzte
Botschaft des Film und

Maximilian Herder

ist erschüttert u. entsetzt von der
tiefen Menschlichkeit und dem
unerschöpflichen Reichtum.

Wend: Gröndler aus Bad. Vöslau.

Kleine Preise:

0.50, 1.25, 1.50 Mark.

Legende: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Bitte unter Stille

in der Stille

